

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnnummer kostet 10 Heller

Nr. 74

Samstag, 21. Juni 1913

52. Jahrgang.

Der Deutsche Nationalverband.

Marburg, 21. Juni.

Das Elend im Hause der Abgeordneten wird offenkundiger mit jedem Tag; keine Beschönigungs- und Beschwichtigungsvorläufe können heute die Bevölkerung über dieses Elend, über die Einsparung auch der bescheidensten Hoffnungen, die auf dieses Parlament und insbesondere auf den Deutschen Nationalverband gesetzt wurden, hinwegtäuschen. Seit dieses Parlament des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes besteht, hat im schrecklichen Gegensatz zu den einstigen Versicherungen die Lähmung der Volksvertretung mit beängstigender Schnelligkeit zugenommen; wir werden jetzt schon absolutistisch regiert und die großen Parteien, insbesondere aber und vor allem der Deutsche Nationalverband, verneligen sich in stummem Gehorsam vor den Vertretern der Regierungsgewalt. Jeder Wunsch der Regierung ist dem Deutschen Nationalverbande zum Befehle geworden; der Nationalverband ist nur mehr eine Platte des Scheinkonstitutionalismus; er hat lediglich Ja und Amen zu dem zu sagen, was die Regierung will und er ersticht auch die wenigen deutschen Abgeordneten, welche sich in seinen Reihen noch ihre aufrechte Gesinnung bewahrt haben. So kam es, daß die Staatsbeamten und Staatsdiener, sowie die Lehrer wiederum gefoppt wurden, daß durch das traurige „Kompromiß“ des Nationalverbandes mit der Regierung höchstens einige Protektionskinder unter den Staatsbeamten durch ad personam-Ernennungen für brave Haltung belohnt werden; so kam es, daß das den Eisenbahnern zugesagte Recht

diesen wiederum vorenthalten wurde, während die Gehaltsverbesserungsforderungen der Geistlichkeit, der Kirche, die über Riesenerbmögen verfügt, beim Deutschen Nationalverbande die wärmste Förderung fand, weil sich die Kongruenzerhöhung der Sympathien der Regierung und anderer, sehr hoher Kreise erfreut, deren Wunsch für den Deutschen Nationalverband ebenfalls einem Befehle gleichkommt. Einst war die Deutsche Volkspartei ein Heiligtum; wer sie antastete, war ein nationaler Hochverräter; als das Maß ihrer Sünden voll war, brach sie trotzdem nieder. Sie änderte dann ihren Namen und im Vereine mit Gleichgesinnten gestaltete sie sich nun zum Deutschen Nationalverband. Obwohl er aus denselben Leuten bestand, wie die verkrachte Deutsche Volkspartei, wurde der Nationalverband dennoch sofort wieder zum neuen unantastbaren nationalen Heiligtum erklärt und im Chore erschallte es: Dem Nationalverbande muß man sich anschließen, wenn man etwas erreichen will. Er stellte tatsächlich die „deutsche Einigkeit“ dar; abgesehen von einigen alldeutschen Abgeordneten waren nun endlich alle deutschnationalen Abgeordneten in einem Verbande vereinigt, die Einigkeit war da; aber sie wurde rasch, so wie es früher bei der Deutschen Volkspartei der Fall war, zur Einigkeit im Nachgeben vor der Regierung! Niemals noch sind die Interessen der Bevölkerung in derart kraftlosen Händen gelegen, als jetzt; nur dann, wenn es sich um eine der Regierung mißliebige Obstruktion handelt, wie bei neuen Wehvorlagen, nur dann wachen die Energien des Nationalverbandes auf, um sofort wieder einzuschlafen, wenn es sich um Volksforde-

rungen handelt! Der Groll über dieses Verhalten greift immer weiter um sich; es naht in der Bevölkerung wieder jenes Gewitter, dem einst die Deutsche Volkspartei zum Opfer fiel. Selbst solche Blätter, welche, solange es ging, den Nationalverband verteidigten, halten ihm jetzt, im Gewitterrollen der Volksempörung, seine Sünden vor. So schreibt die Grazer Tagespost:

„Allen voran müßte der Deutsche Nationalverband bemüht sein, die nun einmal nicht wegzuleugnenden Schläppen, die er im Verlaufe dieser jämmerlichen Tagung erlitten hat, weitzumachen. . . . Ist das aussichtslos, dann bleibt nichts übrig, als einen Verband aufzugeben, der sich nicht als Mittel, sondern als Hindernis für parlamentarische Erfolge erwiesen hat. Lediglich zu dem Zwecke, um einen Verband von 102 Mitgliedern zu besitzen, kann man die fortgesetzten Mißerfolge nicht ertragen. Ueber 25 bis 30 tüchtige und einheitlich arbeitende, fest zusammenhaltende Alpenländer, als ein Verband, der viermal so stark an Zahl und zehnmal so schwach an Erfolg ist.“

Wer seinerzeit gegen den Wasserkopf Nationalverband etwas sagte, wäre beinahe gesteinigt worden. Jetzt kommt der Katzenjammer. Das Grazer Tagblatt schreibt unter anderem:

„Nur mehr als nichts bringt er (der Nationalverband) nicht nachhause. Der Verband hat sich für alle Steuervorlagen eingesetzt, daher sich bei den Steuerträgern unbeliebt gemacht. . . . Er kehrt nicht nur mit leeren Händen, sondern auch mit dem peinlichen Gefühle heim, auf allen Linien und an allen Stellen, selbst bei den regierenden Kreisen Unrecht behalten zu haben.“

Wenn schon Verbandsanhänger so sprechen . . .

Um hohen Preis.

Roman von Fred. W. White.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

23

Nachdruck verboten.

Offenbar befrledigte der Anblick der Einlaßbegehrenden den Wirt, denn er murmelte etwas als Antwort auf die Frage Uzali's und öffnete das Tor. Eine Atmosphäre schlug den Eintretenden entgegen, daß Mercer wie von einem Faustschlag getroffen zurücktaumelte. Er hatte schon so manche tolle Abenteuer in den schmutzigsten Schlupfwinkeln aller fünf Weltteile bestanden und kannte Port-Said und Kairo; aber an etwas ähnliches vermochte er sich nicht zu erinnern. Er war dem Umsinken nahe und mußte sich auf die von Schmutz starrende Schwelle niederlassen, während Uzali bei der fürchterlichen Luft keinerlei Unbehagen zu empfinden schien.

Er stellte in dem sogen. Pidgin-Englisch, das heißt dem Dialekt, wie er in chinesischen Seestädten zwischen den Eingeborenen und den Fremden gesprochen wird, und der auch Mercer nicht unbekannt war, einige Fragen und kimperte dabei mit etlichen Silbermünzen in der Tasche. Das schien Wilfried eine sehr unvorsichtige Tat zu sein, denn das gelbe Gesicht leuchtete auf und die dunkeln, geschlitzten Augen flammten begehrlieh auf.

„Sie sind nicht hier, Eure Herrlichkeit“, ver-

setzte der Chinese. „Bei meiner armen Seele, ich spreche die Wahrheit.“

„Aber sie waren hier!“ beharrte Uzali.

Der Chinese verbeugte sich so tief, daß seine Stirne fast den Boden berührte. Offenbar stellte er seine Höhle mit allem, was sie enthielt, seinem Besucher zur Verfügung. Uzali trat einen Schritt näher und schüttelte ihn derb, was wieder eine gewagte Sache zu sein schien, denn der Boden des Raumes, in dem man sich jetzt befand, war dicht bedeckt mit allerlei Gestalten, die sich entweder den Genüssen des Opiumrausches hingaben oder in den tiefen traumlosen Schlaf, den er nach sich zieht, versunken waren. Der Chinese schüttelte abermals den Kopf.

„Ein, zwei, drei, vier, fünf“, zählte Uzali an den Fingern ab; „sechs, sieben, acht, neun, zehn Souverelns gehören Ihnen, wenn Sie sie mir noch heute zur Stelle schaffen. Ich habe das Geld bei mir und noch weit mehr, als Sie in einer Woche einnehmen. Und nun strengen Sie ihr Gehirn ein wenig an. Sicherlich werden Sie jemanden ausfindig machen, der mir sagen kann, wohin sich jene gewendet haben.“

Der Chinese zerrte einen Moment mit den langen Fingern an seinem Schnurrbart und verneligte sich abermals und hat einen Moment um Entschuldigung, worauf er in dem schwarzen Hintergrund seiner übel riechenden Höhle verschwand.

„Sie haben Vertrauen zu ihm?“ fragte Mercer.

„Für Geld ist der Kerl zu allem fähig“, erklärte Uzali verächtlich.

„Und Ihre Freunde waren heute Nacht wirklich hier?“

„Ja, und ich bin dessen froh. Sie konnten dem Opium gewiß nicht widerstehen und wenn wir ihrer habhaft werden, so werden sie kinderleicht zu behandeln sein. Unser Ausflug wird nicht vergebens gewesen sein.“

„Ich werde mich nicht früher wohl fühlen, als bis wir diesen Ort verlassen haben“, sagte Wilfried. „Ich begreife nicht, wie man in einer solchen Atmosphäre nur atmen kann. Hoffentlich wird uns Ihr Chinese nicht lange hier zurückhalten.“

Schon noch wenigen Minuten, die den Wartenden aber wie eine Ewigkeit erschienen, kehrte der Inhaber der Opiumhöhle mit einem Landsmann zurück, der fast ebenso runzelig und genau so schmutzig war wie er. Bloß die flinkeren Bewegungen ließen merken, daß er viel jünger war wie der Eigentümer des Lokales. Sein Gesicht war mürrisch und drückte größtes Mißtrauen aus, seine geschlitzten Augen verrieten erst etwas Leben, als Uzali einen Souvereln aus der Tasche nahm und sprach:

„Ich suche einige Malaien, Leute aus Nord-Borneo. Zwei oder drei von ihnen waren heute abend hier. Sagen Sie mir, wo ich sie finden kann, und dieses Goldstück gehört Ihnen.“

Politische Umschau.

Abgeordnetenhaus.

Ein Trinkgeld. — Keine Zulassung.

Nach langen Verhandlungen zwischen den Parteien und der Regierung wurde in der Beamtenfrage eine Art Hungerkompromiß geschlossen. Infolge der Weigerung der Regierung, eine Zulassung des Abgeordnetenhauses zuzulassen, in welcher der zugunsten der Staatsbeamten und Bediensteten und der Lehrer gedachte kleine Finanzplan hätte erledigt werden sollen, gaben die Parteien diesem Standpunkt der Regierung nach. Dagegen wurde mit der Regierung ein sehr magerer Kompromiß abgeschlossen, nach welchem die Regierung sich bereit erklärt, der Dienstpragmatik im Falle der Erledigung des Finanzplanes in der Herbsttagung schon mit 1. September rückwirkende Kraft zu erteilen. Aber die Aktivierung der Dienstpragmatik mit 1. September ist an die Voraussetzung geknüpft, daß der Finanzplan bis Neujahr erledigt ist. Man gibt sich im Hause der Hoffnung hin, daß die herbstliche Steuerfession erfolgreicher sein werde als die vorangegangene. Man glaubt, wie ein Wiener Blatt ausführt, „daß dann auf das Haus und alle Parteien schon Gründe der Selbsterhaltung einwirken werden, weil eine weitere Prolongierung des Schulverhältnisses, in dem die Abgeordneten zu den Beamten stehen, in vielen Wahlkreisen katastrophal wirken könnte.“

Ferner erklärte die Regierung, daß sie bis zum Inkrafttreten der Dienstpragmatik bereit sei, durch Besetzung der freien systemisierten Dienststellen (insoweit dem keine zwingenden Dienstesrückichten entgegenstehen), durch Vermeidung nicht gerechtfertigter Interkalarien und durch ad personam-Ernennungen die Beförderungsverhältnisse der Staatsangestellten im Laufe der allernächsten Zeit „wesentlich“ zu verbessern.

Die Gesamtaufwendung für die Beamten (die Staatsdiener und Lehrer gehen vorläufig noch ganz leer aus) werden nach diesen Zusicherungen (immer vorausgesetzt, daß der kleine Finanzplan in der Herbsttagung wirklich erledigt wird) für das heurige Jahr alles zusammen auf anderthalb Millionen Kronen veranschlagt. Gewiß ein Pappentstiel für so viele Tausende; bei neuen Heeres- und Marineleistungen geht's immer gleich in die hunderte von Millionen, bezugleich bei den militärischen Vorkehrungen im Süden . . .

Nichts für Eisenbahner, wohl aber für die Geistlichkeit.

In der oben besprochenen vorgestrigen Sitzung, in welcher über den Wunsch der Regierung auf eine Zulassung verzichtet und die Staatsbeamten und Diener, sowie die Lehrer wieder einmal enttäuscht wurden, wurde zum Schlusse namentlich abgestimmt über den Zusatzantrag Tomisch auf Einstellung von 17 Millionen für die Eisenbahn- und Staatsarbeiter. Der Antrag wurde mit 202 gegen 172 Stimmen

abgelehnt. In einer Zeit, in der ohne Mitwirkung der Volksvertretung hunderte von Millionen „verwendet“ werden, bekommen die Eisenbahner nicht einmal die längst versprochene Zulage. Dafür setzte sich die Erhöhung der — Kongrua! Der Christlichsozialer Schraffl hatte eine diesbezügliche Resolution eingebracht. Über Antrag des Abg. Zenker mußte namentlich abgestimmt werden. Bei der Abstimmung wurde die Resolution mit 226 gegen 101 Stimmen angenommen. Fast der ganze Nationalverband, mit Ausnahme der Abg. Waitan, Fahrner und Langenhan, stimmte für die Resolution, also für die Erhöhung der Bezüge der Geistlichkeit, obwohl die tote Hand ohnehin über Riesenermägen verfügt . . .

Nach Pause!

Gestern fand die Schlußsitzung statt. Das Geschäftsordnungsprovisorium wurde verlängert und eine Anzahl von Tagesordnungsgegenständen rasch durchgepeitscht. Zum Schlusse beantragte Abg. Dr. Adler, gegen den Wunsch der Regierung, im Juli wieder Sitzungen abzuhalten, wogegen sich insbesondere Abgeordnete der Volkspartei in erregten Zwischenrufen wandten. Der „Arbeitsantrag“ wurde abgelehnt und das Haus ging in die Sommerferien . . .

Neue Heeres- und Marineforderungen!

Noch mehr Rekruten und neue Kriegsschiffe!

Den diesjährigen Delegationen, die voraussichtlich im Oktober-November zusammentreten, werden neue militärische Forderungen unterbreitet werden, obwohl erst vor kurzer Zeit eine neue gewaltige Heeres- und Marineverfärlung und neue schwere Steuerkosten hierfür bewilligt wurden. Die Heeresverwaltung wird einer Initiative des Thronfolgers entsprechend, eine Erhöhung des Rekrutenstandes beantragen, die Marineverwaltung Geldmittel für den Beginn der Ersatzbauten der „Monarch“-Klasse ansprechen.

Die Frage der Erhöhung des Rekrutenstandes ist bereits so weit gediehen, daß die bezüglichen Gesetzentwürfe schon in der allernächsten Zeit den beiden Regierungen übermittelt werden. Wie verlautet, wird für das gemeinsame Heer eine Erhöhung um etwa 15.000, für die beiden Landwehren zusammen um etwa 10.000 Mann angesprochen werden. Die Erhöhung des Kontingents soll stufenweise in mehreren Jahresraten erfolgen, so zwar, daß bis 1917 der präliminierte Höchststand erreicht wird. Das Jahr 1917 bezeichnet auch den Termin, zu welchem das im neuen Wehrgeetze vorgesehene Normalrekrutenkontingent zum erstenmal zur Einstellung gelangt. Somit würde, wenn dieser Vorgang gewählt werden sollte, der Rekrutenstand im Jahre 1917 sich auf 212.000 + 25.000 = 237.500 Mann belaufen.

Die Kontingenterhöhung soll vornehmlich für die Erhöhung der Friedensstände der Grenzkorps verwendet werden. Weiters soll auch eine Erhöhung der Friedensstände der Infanteriekompagnien aller anderen Korps angestrebt werden. Ein Teil der

Erhöhung entfällt auf Standesergänzungen bei der Feldartillerie, deren Batteriezahl erhöht wurde. Die Kontingenterhöhungen bei den Landwehren dienen gleichfalls der Erhöhung der Friedensstände der Infanteriekompagnien und der Deckung der vermehrten Mannschaftserfordernisse bei der Landwehrtartillerie, deren Ausbau beschleunigt werden soll.

Die Forderungen der Marineverwaltung betreffen den Ersatz der Schiffe der „Monarch“-Klasse (5600 Tonnen) durch hochmoderne Großkampfschiffe. Es sollen drei Ersatzbauten sukzessive in Angriff genommen werden, deren Displacement 26.000 Tonnen überschreiten dürfte. Wie verlautet, wird die Marineverwaltung vorerst nur die ersten Raten für zwei Ersatzbauten ansprechen.

Da wird das wucherische Eisenartell und werden die verwandten Zweige der „Kriegsindustrie“ wieder brillante Geschäfte machen! Die neuen Heeresforderungen, die wiederum hunderte von Millionen Kronen beanspruchen, werden natürlich von den Delegationen bewilligt werden und das Abgeordnetenhaus wird „natürlich“ wiederum neue Steuern oder die Erhöhung der jetzigen ohnehin schon schwer drückenden Steuern bewilligen!

Der drohende neue Balkankrieg.

Ablehnung der serbischen Beutesforderungen.

Das energische Machtwort des Zaren, mit welchem er den Serben und Bulgaren verbot, aufeinander loszufahren, hat keinen Erfolg gehabt. Der nationale Haß, der zwischen diesen beiden slavischen Balkanstaaten aufzischt, läßt sich, wie es scheint, durch nichts mehr eindämmen; der Hinweis des Zaren, daß er jenem Balkanstaat, der gegen einen anderen einen Krieg beginnen würde, verantwortlich machen würde vor der Sache des ganzen Slawentums und daß er ihn seinen Jörn fühlen lassen werde, ist wirkungslos verpufft; die militärischen Vorkehrungen Bulgariens und Serbiens, die Zeitungen der beiden Staaten und amtliche Erklärungen legen Zeugnis ab von der Höhe des aufgestapelten Hasses, von der Möglichkeit, daß die furchtbare Spannung bald zur Explosion führen kann. Serbien verlangt bekanntlich von Bulgarien, daß dieses ihm von der Länderbeute weit größere Stücke überlasse, als dies vom Vertrag der Balkanstaaten vorgeesehen wurde. Bulgarien, welches die größte Blutarbeit an diesem Kriege getan hat, will den Vertrag nicht brechen lassen und besteht auf dessen Einhaltung; darüber dürfte es nun wohl zum Kriege kommen.

Die bulgarische Regierung hat die Note der serbischen Regierung, in welcher diese die erwähnte Revision des Vertrages forderte, vorgestern mit einer ausführlichen Gegenschrift beantwortet, in welcher sie die serbische Beutesforderung rundweg ablehnt.

Nikita will 30 Millionen geschenkt haben!

Aus Paris wird gemeldet, daß König Nikolaus von Montenegro auf der internationalen

Eine große Veränderung vollzog sich in dem verschlagenen Gesicht des Chinesen und seine magere, gelbe Haut zitterte, als er ste ausstreckte und das blinkende Goldstück an sich nahm.

„Bleiben Sie hier, Herr“, sagte er dann; „und ich will suchen gehen. Finde ich sie, so muß ich noch Geld bekommen.“

„Wir gehen mit Ihnen“, erklärte Uzali.

Doch der Chineser schüttelte energisch den Kopf und acht einmal das Angebot eines zweiten Goldstückes vermochte seinen Entschluß zu erschüttern, trotzdem es in seinen kleinen Schlitzaugen begehrllich funkelte.

„Nein, nein, Herr, bleiben Sie nur hier“, sprach er mürrisch. „Gold ist ein gutes Ding, aber das Leben ist noch besser.“

Uzali fügte sich mit ärgerlicher Überbe; er konnte nichts weiter tun, als in der entsehlchen Atmosphäre warten, bis der Note zurückkehrte. Es verfloßen fünfzehn endlos lange Minuten, bis der Ausgesandte endlich wieder anlangte. Er hob die Hand und winkte dem anderen, ihm dann zu folgen.

23.

Uzali und Mercer atmeten erleichtert auf, als sie sich wieder im Freien befanden und die kalte reine Nachtluft in sich aufnehmen konnten. Lange folgten sie schweigend dem vorausschreitenden Chinesen, bis man die Dack hinter sich hatte und die Towerbrücke sich vom dunklen Nachthimmel abzeichnen sah. Es begann bereits zu dämmern und

im Osten machte sich ein leichtes Glühen bemerkbar. Doch der Chineser schritt unverdrossen weiter, bis man in die Oxford Street gelangte. Hier ragten die Bäume der verschiedenen Gärten mit den lahlen Ästen in den grauen Morgennebel empor. Vor einem der Gärten blieb der Chineser stehen und spähte durch das hohe Gitter. Ein paar Sekunden stand der Chineser regungslos da wie eine Statue; dann faßte er mit einemale Uzali am Arm und flüsterte:

„Da . . . sehen Sie selbst . . .“

Und ohne ein Wort hinzuzufügen, machte er Kehrt und eilte lautlos davon, als hätte er Gummisohlen an den Füßen gehabt. Uzali, der nun auch durch die Gitterstäbe in den Garten spähte, beachtete dies nicht einmol; seine Aufmerksamkeit galt ausschließlich einem Gegenstand, der über den Boden dahinzukriechen schien. Flüsternd suchte er auch Mercers Aufmerksamkeit dahin zu lenken, aber der junge Arzt konnte nichts sehen.

„Ich vergesse, daß Sie nicht unser Sehvermögen besitzen“, murmelte der Malaya.

„Hier ist einer der von uns gesuchten Männer. Was sie hier zu suchen haben, ist mir ein Rätsel. Aber wir werden es vielleicht in Erfahrung bringen. Und nun helfen Sie mir ein wenig über das Gitter hinüber und warten Sie hier, bis ich zurückkehre. Eine Gefahr ist ja nicht zu fürchten.“

Mercer hätte das nicht so lähn zu behaupten gewagt, aber es kam ihm schließlich nicht zu,

sich der Absicht des andern zu widerlegen. Es war nicht schwer, Uzali hinüber über das Gitter zu heben, und zwei Sekunden später befand sich dieser wohlbehalten jenseits der Eisenstäbe.

„Noch eins, bevor ich gehe“, sagte er.

„Ich bin hier völlig fremd und habe diesen Ort noch nie gesehen. Soweit ich es zu beurteilen vermag, befinden wir uns hier in einem vornehmen Viertel und die Umgebung besteht aus lauter eleganten Häusern. Es liegt auf der Hand, daß es meine Landsleute auf einen dieser Paläste hier abgesehen haben. Könnten Sie vielleicht die Namen von deren Besitzern in Erfahrung bringen. Ich weiß, es ist etwas gewagt, sich in aller Gottesfröhe nach solchen Dingen zu erkundigen; aber vielleicht können Sie einen harmlosen Polizisten auf, der Ihnen die gewünschten Auskünfte zu geben vermag.“

Es war eine fast kindische Zumutung und trotzdem sagte Mercer zu, denn ein Gedanke war plötzlich in ihm erwacht, den er zur Ausführung zu bringen beschloß. Er schritt die Straße entlang und sah alsbald einen Polizisten daherkommen. Was er jetzt zu tun gedachte, schien recht gewagt zu sein; aber er zögerte nicht, sondern sprach den Beamten mit den Worten an:

„Ich suche schon lange einen Schutzmann und möchte Sie bitten, mir in meiner Verlegenheit zu helfen.“

Der Polizist leuchtete dem Sprecher mit

Finanzkonferenz die Frage der ihm angeblich von Sir Edward Grey versprochenen 30 Millionen Francs aufmerken lassen will. Er beansprucht diesen Betrag nicht als Anleihe, sondern als Geschenk Europas, will aber eine europäische Aufsicht über die Verwendung des Geldes zulassen.

Der königliche Geschäftsmann leidet nicht an übermäßiger Bescheidenheit. Glaubt er wirklich, daß (mit Ausnahme von Rußland) irgend eine europäische Regierung es wagen würde (wenn sie überhaupt so hinverbrannt wäre!) aus den Steuergeldern der Bevölkerung dem geliebten Geschäftsmann der Schwarzen Berge ohne den geringsten Anlaß Millionen hinzuzuerfen?

Eigenberichte.

Zusammenbruch der Posojilnica Schönstein.

Steuergelder statt Schuldnergelder?

Schönstein, 18. Juni.

Am 17. Juni sollen laut Zeitungsbericht die slowenischserbischen Abgeordneten Dr. Koroschek und Dr. Berstovschel mit dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh eine Unterredung gehabt haben, welche die Sanierung der verkrachten slowenischen Vorschußklassen betraf. Natürlich handelte es sich dabei auch um die Schönsteiner Posojilnica. Die Vertreter der Schönsteiner Posojilnica stellten sich die Sanierung der mit über 200.000 passiven Posojilnica auf die Weise vor, daß sie erstens eine Regierungssubvention von dem Staate, bezw. durch den Statthalter von Steiermark aus dem steirischen Notstandslande anfordern und zugleich die Genossenschaftsmitglieder der Schönsteiner Posojilnica zur Zahlung des durch die Subvention nicht gedeckten Restes der Passiven heranzuziehen wollen. Natürlich müßten die kapitalkräftigen Herren des Sanierungsausschusses eine dreiprozentige Verzinsung der angesprochenen Subventionssumme übernehmen, wdringensfalls der Staat die Amortisation und Verzinsung dieses Darlehensbetrages in vielen Jahresraten übernehmen sollte. Der Plan war gut ausgeheckt und wollten sich die Herren der hiesigen Posojilnica den Tüfster Fall zu Nutze machen, doch steht die Sache in Schönstein ganz anders.

Die Posojilnica in Schönstein kann sich zumindest von der Hälfte ihrer Passiven dadurch befreien, daß sie ihre Schuldner einklagt. Im Vergleiche des 1. l. Bezirksgerichtes Schönstein vom 2. März 1910 hat sich Dr. Franz Mayer, Advokat in Schönstein, verpflichtet, seine Schuld bei der Posojilnica Schönstein im Betrage von rund 92.000 K. auf die Weise zu bezahlen, daß er bis 1. Jänner 1911 der Posojilnica Schönstein allmonatlich den Betrag von 100 K. unter Terminverlust bezahlt, wdringensfalls die Posojilnica Schönstein das Recht haben sollte, auf Grund des Notariatsaktes von 9. Juli 1908 den gesamten restlichen Betrag zwangsweise von Dr. Mayer heranzubringen. Von dieser Schuld von rund 92.000 K. hat Dr. Mayer nach Angabe des Dr. Kufovec am 16. Mai 1913 in Jahre

1912 den Teilbetrag von 20.000 K. bezahlt, so daß die Posojilnica bis heute mit dem Restbetrag von 72.000 K. unbedeckt blieb. Es wäre nun Aufgabe der Posojilnica Schönstein, für diesen ungeheuren Betrag von Dr. Mayer Zahlung zu erhalten, falls sie es mit einer Sanierung und mit der Rettung der Genossenschaftsmitglieder wirklich ernst meint. Aber auch andere Schuldner der Posojilnica gibt es, welche in der Lage wären, diese ihre Schulden bei der Posojilnica zurückzahlen, falls die Posojilnica sie hierzu gerechtlich verhalten würde. Dies hat sie natürlich bis heute nicht getan, weil ihr das unverdiente Wohl der Schuldtragenden Personen und Schuldner höher steht, als das Wohl der armen, unschuldigen Bauern und Mitglieder der Posojilnica. Für diese äußerst wichtige Sache nämlich, für die Schuldner der Posojilnica Schönstein, sollte sich die österreichische Regierung und der Statthalter von Steiermark interessieren, bevor sie es über sich bringen, Tausende von Steuergulden der verkrachten Posojilnica zur Verfügung zu stellen. Die Sanierung, wie sie von den Leitern der Sanierungsaktion gedacht ist, hätte nur den Zweck, den Schuldnern der Posojilnica aus der Klemme zu helfen, während es ja nur recht und billig ist, daß in erster Linie die Schuldner der Posojilnica und die an der slowenischen Wirtschaft bei derselben schultragenden ehemaligen Mitglieder der Direktion und des Aufsichtsrates zur Zahlung herangezogen werden.

Leutschach, 19. Juni. (Unglücksfall.)

Vorgestern erlitt der Gastwirt Herr Dominkusch einen schweren Unfall, da beim Blockstreifen im Walde ein Baumstamm ausglitt und ihm den rechten Fuß zerquetschte. Dr. Hoge leistete ihm die ärztliche Hilfe.

Robitsch, 20. Juni. (Schulvereins-

Versammlung.) Am 18. d. fand im großen Saale des Gasthofes Zur Post in Robitsch eine Schulvereinsversammlung statt. Unter den zahlreich anwesenden Freunden des Deutschen Schulvereines befanden sich erfreulicherweise auch viele Frauen und Mädchen. Als Einberufer der Versammlung begrüßte Herr Schulleiter Wrekl die Anwesenden auf das herzlichste und dankte ihnen für das zahlreiche Erscheinen. Sodann stellte er der Versammlung den Wanderlehrer Herrn Karl Pointeder aus Wien vor, der von der Hauptleitung für den Abend entsandt wurde. Herr Bürgermeister Ferschnig, der über Antrag des Herrn Dr. Osvatich einstimmig zum Vorsitzenden gewählt wurde, erteilte nun dem Herrn Wanderlehrer das Wort. Dieser sprach über eine Stunde in zu Herzen gehenden Worten über den Deutschen Schulverein, seine Arbeit und Erfolge. Auch eiferte er dann die Versammelten zu reger Mitarbeit für den Deutschen Schulverein an. Seine glänzenden Ausführungen fanden rauschenden Beifall. Außer dem Herrn Vorsitzenden dankten dem Herrn Pointeder noch die Herren Hollmann, Wiberinig und Wrekl in kernigen Worten für den glänzenden Vortrag sowie auch der Schulvereinsleitung für die Entsendung des Herrn Wanderlehrers. Mehrere der Anwesenden meldeten den Beitritt zur

hiesigen Schulvereinsortsgruppe an. Durch eine eingeleitete Sammlung wurde für den Deutschen Schulverein ein namhaftes Stümchen aufgebracht. Bei frohem Sang und Becherklang blieb man noch lange nach Mitternacht beisammen.

Robitsch, 19. Juni. (Bienenzuchtver-

sammlung.) Im friedlich gelegenen „Eiskeller“ zu Robitsch fand am 15. Juni eine bestens besuchte Bienenzuchtversammlung statt. Der Vereinsobmann Schulleiter Karl Wrekl eröffnete die Versammlung, begrüßte die Erschienenen und besprach die zehnjährige Tätigkeit des Vereines. Wanderlehrer Thom. Kurbus hielt einen recht guten zeitgemäßen Vortrag über die Bienenzucht. Daran schloß sich eine lehrreiche Wechselrede, an der sich sämtliche Mitglieder und mehrere Gäste beteiligten. Nun wurden 14 praktische Bienengeräte verlost, die vom steierm. Bienenzuchtverein und vom Reichsverein für Bienenzucht gespendet wurden. Die Stimmung der Versammlung war vom Anfang an sehr gemüthlich, namentlich auch darum, da einzelne Mitglieder auch Bier, Schnitten und Käse spendeten. Für die tadellose Verteilung von Speise und Trank sorgte Frau Irene Wrekl. Allen Spendern herzlichsten Dank und Imkergruß.

Gilli, 19. Juni. (Brandleger.)

In der Nacht auf den 14. Juni zündete der Bestler Johann Pecnil in Cernolca, Gemeinde St. Georgen an der Südbahn, sein Wirtschaftsgebäude an, welches in kurzer Zeit niederbrannte. Das Gebäude hatte einen Wert von 800 K., jedoch ist die Versicherungssumme bedeutend höher. Pecnil wollte durch seine verbrecherische Tat in den Besitz der Versicherungssumme kommen. Vorgestern schritt die Gendarmerie zur Verhaftung des Brandlegers, der auch nach längerem Leugnen gestand. Er wurde bereits dem Kreisgerichte eingeliefert.

St. Marein bei Erlachstein, 18. Juni.

(Selbstmord auf den Schienen.) Die etwas schwachsinrige Besitzergattin Marie Bozlic aus Gerlice, die schon durch längere Zeit sich mit Selbstmordgedanken trug, legte sich am 14. Juni in der Nähe von Stranje auf die Schienen der Robitscher Lokalbahn und ließ sich von dem um 9 Uhr vormittags verkehrenden Personenzug überfahren. Sie wurde erst am nächsten Tage als größtlich verstümmelte Leiche gefunden. Der Grund des Selbstmordes liegt in einem unheilbaren Leiden der Selbstmörderin.

Wind-Seifriger Nachrichten.

Nachklänge zur letzten Schulvereins-versammlung. Herr Bürgerschulleicher Almer aus Bölkermark ist im windischserbischen „Mir“ der Gegenstand heftigster Angriffe, der erbärmlichsten Denunziationen, und dies deshalb, weil er in der Hauptversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines die Festsrede gehalten hat. Die Tatsache, daß auch einmal ein deutscher, katholischer Priester national zu seinen hartbedrängten Volksgenossen sprach, hat den Wenden im Solbe

seiner Laterne voll ins Gesicht und schien durchaus nicht freundlich gesinnt zu sein. Offenbar war er argwöhnisch gemacht worden, denn er fragte kurz:

„Womit kann ich Ihnen dienen?“

„Ich bin soeben von einer Reise angelangt“, erwiderte Mercer, „und weiß zu meinem Unglück nicht, wohin mein Gepäck geraten ist. Ich weiß auch demzufolge nicht, wohin ich mich wenden soll, denn ohne Gepäck wird man im Hotel nicht gern aufgenommen, und da fiel mir in meiner Not mit einemmale ein, daß ich hier in der Gegend einen Freund haben müsse, einen Knecht, namens Flower. Kennen Sie ihn vielleicht?“

„Nein“, lautete die kopfschüttelnd gegebene Antwort, „ich bin erst seit kurzem in diese Gegend versetzt worden, glaube aber nicht, daß Ihr Freund sonderlich erfreut wäre, wenn Sie ihn zu so früher Morgenstunde aus dem Schlafe wecken würden.“

„Das habe ich auch gar nicht im Sinne“, versicherte Wilfried.

„Doch wenn ich nur sein Haus ausfindig mache, so will ich ruhig auf der Straße warten, bis es heller wird.“

Der Polizist zögerte wieder; sein Argwohn war offenbar noch nicht geschwunden, denn er meinte:

„Es wäre am besten, Sie sprächen mit meinem Vorgesetzten, dem Wachtmeister. Ich muß

ihn in fünf Minuten auf dem Torrington Place antreffen und er wird Ihnen wohl über diesen Mr. Flower Auskunft geben können.“

Dagegen ließ sich nichts einwenden und sorglos schlenderte Mercer neben dem Schutzmann dahin, bis der Wachtmeister auftauchte. Er schien seinem Untergebenen an Argwohn und Kälte nicht nachzustehen; doch erkannte Wilfried alsbald, daß seine Bemühungen nicht ganz erfolglos seien, denn als der Wachtmeister den Namen Samuel Flower hörte, sagte er:

„Ja, ich kenne Mr. Flower; er wohnt Nummer 23 auf der andern Seite des Square. Zumelst lebt er auf dem Lande; aber heute Nacht befindet sich die Familie in der Stadt, denn ich kam an ihrem Hause vorüber, gerade als sie von einer Unterhaltung anlangte. Aber was haben Sie mit Mr. Samuel Flower zu tun, junger Mann? Sie scheinen nicht zu der Gesellschaft zu gehören, mit der er gewöhnlich verkehrt.“

„Das ist ganz richtig“, bestätigte Wilfried gelassen.

„Alein ebenso richtig ist, daß ich einst als Schiffsarzt auf einem Schiffe Mr. Flowers angestellt war. Ich danke Ihnen vielmals für Ihre Auskunft, die mir viel vergebliches Suchen ersparen wird.“

Damit entfernte sich Mercer so ruhig und gelassen, daß ihn der Wachtmeister mit kurzem Gruß ziehen ließ. Der Verdacht des Beamten schien geschwunden zu sein, denn er setzte seine

Runde gewissenhaft fort, während der junge Mann eilig in die Gower Street zurückkehrte; er blieb tiefaufatmend vor dem Gitter stehen, über das er Uzall vorhin hinweggehoben hatte. Es schien Wilfried eine besonders glückliche Idee zu sein, gleichfalls über das Gitter zu klettern und dort still zu verharren, bis der Nachtwächter am Morgen das Gittertor aufschließen würde. Im nächsten Augenblick hatte er seine Idee bereits ausgeführt, und sich jenseits des Gitters niederlassend, wollte er ruhig warten, bis Uzall wieder zum Vorschein kam. Zweimal machte er die Runde durch den Garten, zweimal kam er an Samuel Flowers Hause vorüber und zweimal überzeugte er sich durch die über dem Tor angebrachte Nummer, daß er sich nicht im Irrtum befinde. Das Haus lag in völliger Finsternis da, mit Ausnahme eines einzelnen Lichtes in einem oberen Zimmer, das unruhig flackerte, als wäre ein Fenster offen und der Zugwind brächte die Flamme immer wieder dem Erlöschen nahe. Wilfried benötigte seine ganze Geduld, um ruhig auszuhalten, zumal sich bereits eine große Abspannung seiner bemächtigte. Er wollte sich wenigstens eine Zigarette anzünden, um sich ein wenig die Zeit zu vertreiben, und um sich blickend, entdeckte er ungefähr in der Mitte des Gartens ein dichtes Gesträuch, hinter das er sich wohl zurückziehen und ungestört rauchen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

des „Mir“ die Ruhe geraubt und wie eine wilde Meute jagen sie mißglaubend hinter Almer her, selbstredend ohne ihn zu erreichen. In einem Eingekendert der F. St. erwidert Herr Almer auf die niedrigen Angriffe des „Mir“ u. a. folgendes: „Was mein Auftreten als Redner in Windischfeldstrich bei der Schulvereinsversammlung betrifft, sage ich kurz: Es ist mein gutes Recht, für das Wohl und Wehe des Volkes, dem ich entstamme, zu fühlen, zu denken und auch zu sprechen, und dieses mein Recht lasse ich mir als deutscher Mann von niemanden, aber von gar niemanden nehmen, am allerwenigsten aber von dem Redakteur oder Schreiber eines „Mir“. — Von der Hauptleitung des Deutschen Schulvereines in Wien, die von dem prächtigen Verlaufe der Hauptversammlung Bericht erhielt, langte an die hiesige Ortsgruppe ein herzliches Dankschreiben ein mit dem Ersuchen, auch fernerhin zur Förderung der hohen Vereinsziele in dieser eifertigen und erfolgreichen Weise beizutragen.“

Pettauer Nachrichten.

Trauung. Am 18. Juni um 6 Uhr nachmittags fand in der Pfarrkirche zu Haidin bei Pettau die Trauung der Frau Mimi Gustinčic, geb. Fuhrmann, Villenbesitzerin in Rann bei Pettau, mit dem k. k. Gendarmerte-Wachmeister und Postenkommandanten Herrn Josef Tretjak des Postens St. Nikolai bei Friedau, statt. Beistände waren der k. k. Bezirkssekretär Herr Josef Pazina aus Pettau und der Hausbesitzer Herr Josef Fuhrmann aus Rann bei Pettau. Das Festmahl wurde im Hause der Braut in Rann bei Pettau eingenommen. Das Brautpaar unternahm eine Hochzeitsreise in das Salzkammergut.

Gründungsfeier des Pettauer Turnvereines. Die Vorbereitungen für die 50jährige Gründungsfeier am 6. Juli schreiten rüstig vorwärts. Es hat sich bereits ein Festausschuß gebildet, an dessen Spitze Herr Bürgermeister Drnig steht. Das Fest dürfte eines der schönsten des Turnvereines werden.

Konzert. Die Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines veranstalten am Sonntag den 22. Juni anlässlich der 3. Tagung des Gauess-Untersteiermark des Deutschen Schulvereines im deutschen Vereins Hause ein Konzert unter Mitwirkung einheimischer und auswärtiger Kunstkräfte. Auch der Männergesangsverein bringt einige Chöre zum Vortrage. Eintritt 42 Heller. Deutsche Volksgenossen sind herzlich willkommen.

Todesfall. Am 18. d. verschied hier der k. k. Bezirksförster Franz Boschitz nach langem schweren Leiden. Das Leichenbegängnis fand am 20. Juni statt.

Aus dem Gemeinderate. In der am 18. Juni stattgefundenen Gemeinderatssitzung teilte der Bürgermeister Drnig mit, daß im Laufe des Monats Juli die Triangulierungsarbeiten im Stadtgebiete vor sich gehen werden. Bei dieser Gelegenheit wird auch auf die Bewilligung eines feinerzeitigen Verbauplanes der Stadt Pettau Bedacht genommen und habe er diesbezüglich schon private Zusicherungen. Weiters teilt der Vorsitzende mit, daß die infolge Geldmangels über Auftrag des Handelsministeriums eingestellten Staatstelephonbauten der Vinke Pragerhof-Pettau und der Stadt Pettau nunmehr endlich wieder aufgenommen wurden. Dem Verschönerungsverein wird unentgeltlich die Abhaltung von 3 Konzerten im Volksgarten im Laufe der Sommermonate bewilligt und 50 Kubikmeter Bauhutt auf die Straßenzüge Volksgarten, Stadlberg, Friedhof, Adelsbergergarten, Kaiser Franz Josef Kaserne, in die Waidischach, Raubdorferstraße, Stadlberg und Neuscher zum alten Pulverturm verführt. (G. R. Georg Hofmann.) Dem Ansuchen des Anton Junger um Aufstellung eines Standes zum Verlaufe von Wurstwaren bei der Maut wird Folge gegeben, doch dürfen nur Würste von hiesigen Selchern verkauft werden. Das Ansuchen des Belt Kalc um Erteilung einer Konzession zum Ausschank von Wein und Bier wird abgewiesen. (G. R. Kropf.) Der Gemeinderat genehmigt ferner über den Antrag des G. R. Mazun den Aufbau städt. Magazins bei dem städt. Gaswerk nach den vorgelegten Plänen. G. R. Schramke berichtete über die Umwandlung der Kontokorrentschuld der städt. Sparkasse in eine feste Schuld und Aufnahme eines Darlehens von 250 000 Kronen. Ende 1910 betrug die Kontokorrentschuld 46 000 Kronen; diese wurden verwendet für den Studentenhelmz-

bau und Inventarnachschaffungen. Am 31. Dezember 1911 ist diese Schuld um 33 000 Kronen gestiegen; diese fanden Verwendung durch den Studentenhelmzubau, Drau-Kablnenbad, Badeanstalt, Neuanfassungen, Neuherstellungen Hengstenstall Meierhof, Telephonnetz-Erweiterung, Grajenabrücke Neuherstellung, Neuanfassungen in den Industriewerken und in den übrigen Realitäten. Am 31. Dezember 1912 betrug diese Schuld bereits 135 000 K., welche aufgewendet wurden für die Draubrücken-Rekonstruktionsarbeiten, Studentenheim-Keller, Anlage eines öffentlichen Abortes, Teilzahlung für das Kropfhaus, Telephonnetz-Erweiterung, Neuanfassungen in den städt. Industriewerken und anderes. Am 18. Juni 1913, also am Tage der Sitzung betrug die Kontokorrentschuld bei der städt. Sparkasse nunmehr 105 000 Kronen. Die Stadtgemeinde hat denn für den Gerichtsgebäudebau eine Einnahme von 70 000 Kronen aufzuweisen, welche der Sparkasse teilweise überwiesen wurde. Redner beantragt die Aufnahme eines Darlehens von 250 000 Kronen; dieses Darlehen würde zur Deckung der Kontokorrentschuld, Restzahlung fürs Kropfhaus, Klubhaus, Fuhrhofbau, Kranken- und Giechhauswidmung, Adaptionierung des Strafgerichtsgebäudes, Fertigstellung der Draubrücke in Eisen usw. Verwendung finden. G. R. Wessely befragt sehr erregt die Gemeindevirtschaft, welche die Schuldenlast erweitert, ohne die Bedeckung in Erörterung zu ziehen. Die Lasten, welche die Bürger zu tragen haben, seien ohnehin schon sehr groß; bei der Aufnahme eines neuen Darlehens war die Stadt gezwungen, die Umlagen und daher die Belastung der Bürger zu erhöhen. Gegen diese neue Belastung müsse er Einspruch erheben. Er fordert den Vorsitzenden auf, zu sagen, welchen Fortschritt die Stadtgemeinde in der Einwohnerzahl, in der Industrie und im Wohlstande der Bewohner genommen habe. Ein so verlässener Ort wie Pettau dürfe den Bürgern nicht neuerliche Lasten auferlegen. Es entspinnt sich eine sehr erregte Debatte, in welcher die Herren Bürgermeister Drnig, Dr. August von Blachl, G. R. Kraker und G. R. Blanke gegen die gewählte Ausdruckweise des Herrn G. R. Wessely Protest einlegen; der kolossale Aufschwung, den die Stadt unter Leitung des Herrn Bürgermeisters Josef Drnig in Laufe der letzten 20 Jahre genommen, bezeuge geradezu das Gegenteil der Behauptung des Herrn G. R. Wessely. Von einer Erhöhung der Umlagen sei vorläufig keine Rede. Der Antrag auf Aufnahme eines Darlehens bei der städtischen Sparkasse in der Höhe von 250 000 Kronen wird sonach mit größerer Stimmenmehrheit angenommen. Herr G. R. meinderat Dr. von Blachl bringt eine neue Steckschilder-Vorschrift in Anregung und beschließt der G. R., für alle seit dem Jahre 1908 neu angebrachten Steckschilder die Vorweisung der städtischen Bewilligung zu verlangen und für Steckschilder, welche in den Luftraum über 60 Zentimeter hinaustragen, einen Anerkennungszins von einer Krone vorzuschreiben. Herr G. R. Wessely erstattet sodann den Bericht über die Unterstützungsansuchen der Meisterkrankenkasse Pettau, des Gewerbeverbandes „Lehrlingshort“ und der evangelischen Predigstation. Der Gemeinderat beschließt den Unterstützungshewerbern je 50 K. für das laufende Jahr zu gewähren. Dem deutschen Turnvereine Pettau, welcher demnächst seinen 50jährigen Bestand feiern wird, wird eine Unterstützung von 600 K. bewilligt. Unter den Anträgen wird der vorstehende Bürgermeister interpelliert, ob ihm jener Vorfall zwischen dem Malermeister Sorfo und Herrn Regula einerseits und Herrn Dr. Schalamon und Dr. Wisserjak andererseits bekannt ist. Daß die Staatsanwaltschaft gegen die sauberen Herren Slovenen nicht einmal die Anklage erhoben habe, wurde bereits an anderer Stelle berichtet. Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

Ein Taschendieb festgenommen. In der Nacht zum 17. Juni übernachteten im Stalle des Gastwirtes Johann Straßl III in Rann bei Pettau drei kroatische Bauern, um am nächsten Morgen ihr Vieh auf den Markt nach Pettau zu treiben. Gegen Mitternacht schlief sich der 26jährige, beschäftigungslose Durnist Josef Wauda aus Pettau in den Stall und entwendete den dort schlafenden Bauern aus ihren Taschen zusammen einen Betrag von 121 K. Einer der Bauern erwachte im selben Augenblick, als ihm der Dieb die Geldbörse aus der Tasche zog, und hielt ihn fest. Die Gendarmerte verhaftete den Taschendieb und lieferte ihn dem Bezirksgerichte Pettau ein.

Radlerzburger Nachrichten.

Der Stand der Kulturen ist im allgemeinen zufriedenstellend. Die Heumahd ist beendet, die Ernte ist jedoch geringer als im Vorjahre, weil es an genügender Feuchtigkeit mangelte. Die Viehhäuser sind wegen Futtermangel gezwungen, ihren Viehstand zu geringen Preisen zu verkaufen. Die Fleischpreise bleiben jedoch trotz der gesunkenen Viehpreise auf derselben Höhe. Die Weingärten befriedigen nicht überall. Je nach der Lage der Weingärten hat auch der Frost am 13. und 14. April größeren oder geringeren Schaden angerichtet. In höheren, dem Winde am meisten ausgelegten Lagen sind die jungen Triebe bis auf 50 Prozent erfroren, ebenso sind auf südlichen Abhängen, wo die Entwicklung der Rebe schon bedeutend fortgeschritten war, große Schäden zu verzeichnen. In nördlich gelegenen Weingärten, wo zur Zeit des Frostes das vegetative Leben der Rebe kaum bemerkbar war, und die Augen erst nach dem Froste austrieben, befriedigt der Traubenanfang. Ebenso haben späterreifende Traubensorten später angetrieben und sind dem Frostschaden entgangen. Im allgemeinen zeigt es sich, daß der Aprilfrost in den meisten Weingebieten nicht so viel Schaden verursacht hat, als die ersten Befürchtungen glauben machen wollten. Die Weintrauben stehen in voller Blüte und es lassen die günstigen Witterungsverhältnisse einen normalen Verlauf die Blüte erwarten. Apfel und Birnen werden nur in der Ebene einen reichen Ertrag bringen. In den Weingebieten haben der Frost und der Blütenstecher fast die gesamten Obstansätze vernichtet. Ebenso sind die Frühobstsorten, als: Nüsse, Marillen, Kirschen dem Froste zum Opfer gefallen.

Marburger Nachrichten.

Trauungen. Aus Deutschach wird uns geschrieben: Am 17. Juni fand die Trauung des Dr. Rudolf Borovan, prakt. Arzt in Arnfeld, mit Fräulein Franz Stine, Gutbesitzerstochter in Deutschach, statt. Trauzeugen waren für die Braut deren Schwager Herr Anton Strohmayer, Kaufmann und Realitätenbesitzer in Deutschach, für den Bräutigam Herr Emanuel Gasser, Oberlehrer in St. Johann. Nach dem Festmahle, welches in Gut Amthofen eingenommen wurde, trat das neuvermählte Paar eine Reise nach Salzburg an. — Am 17. Juni hat in Mured die Trauung des Herrn Johann Rohrbacher, Fleischhauermeisters in Graz, mit Fräulein Antole Ferl, Realitätenbesitzerstochter aus Weitersfeld, stattgefunden.

Todesfall. Gestern früh starb in Graz der Rentner und Realitätenbesitzer Herr Ludwig Albenberg im Alter von 73 Jahren. Die Leiche wird nach Marburg gebracht.

Die Einschreibung in die 1. Klasse der Staatsrealschule findet für ortsangehörige Schüler Freitag den 4. Juli von 9 bis 12 Uhr vormittags, für auswärtige Samstag den 5. Juli von 8 bis 10 vormittags in der Direktionskanzlei statt. Die Aufnahmeprüfung wird Samstag den 5. Juli von 10 bis 12 und von 2 Uhr nachmittags an vorgenommen.

Viederabend des Kaufmännischen Gesangsvereines. Als einen schönen und verdienten Erfolg kann unser wackerer Kaufmännischer Gesangsverein seinen vorgestern in der Veranda der Brauerei Götz stattgefundenen Viederabend buchen. Die abwechslungsreiche Vortragsordnung wurde von der braven Sängerschar, die unter der umsichtigen Leitung ihres tüchtigen Sangwartes Wilhelm Köhler wieder einen großen Schritt nach vorwärts gemacht hat, in lobenswerter Weise zur Abwicklung gebracht. Bis auf Rudolf Wagners „Frühling und Liebe“, ein Tonwerk, welches für den jungen Verein eine zu gewagte Leistung war, konnte man an dem Gebotenen fast gar nichts aussetzen. Schon Kirchs „Ein blankes Wort“ brachte den Sängern und ihrem Führer stürmischen Beifall ein, an den sich dann Chor für Chor immer wieder neue Beweise der Anerkennung anschlossen. In herzlichster Weise klang dann „Nachtigallensang“, eine Widmung unseres heimischen Liederdichters Emil Füllekrus für den Kaufmännischen, in die laue Sommernacht hinaus und brachte dem Träger des Tenorsolos, Vereinsmitglied Herrn Karl Ehnsper, einem vielversprechenden Talente, einen ehrenden Beifall ein. Der langwolle Männerchor „Frühling am Rhein“, der jetzt auf der Vortragsordnung aller Männergesangsvereine zu finden ist, hat auch vorgestern seine Wirkung nicht

verfehlt. Im Koschatschen „In der Fremd“ hatte Herr Paul Gelegenhelt, unterstützt durch eine überaus exakte Chorbegleitung, seinen angenehmen Partiton voll zur Geltung zu bringen; er konnte einen langanhaltenden Beifall des dankbaren Publikums als sein Verdienst entgegennehmen. Dann folgte Wilhelm Köhlers frischer Vollsang „An den Wein“, ebenfalls eine Widmung an den Verein, welcher nach dem ruhigen Koschatang eine angenehme Abwechslung brachte und gleichfalls viel Beifall auslöste. Mit Wohlgefühls „Wie's dahelst war“ hat sich der Verein wohl in alle Herzen seiner Zuhörer hineingefungen und es ist nur schade, daß der Chor in seinem einwandfreien Vortrag nicht zur Wiederholung kam. Zum Schlusse kam auch das Volkslied, vertreten durch die beiden beliebtesten Chöre „s Zudenburgerläut“ von Gaubh und „Der sakrische Was“ von Koschat zum Worte; beide Chöre musterhaft zum Vortrage gebracht und durch lang anhaltenden Beifall belohnt. Wer den letzteren Chor mitangehört hat, muß den Kaufmännischen zu seinem zweiten Was beglückwünschen. Alles in allem hat der Verein ein glänzendes Zeugnis davon abgelegt, daß er unter der tüchtigen Leitung seines braven Sängwarts Herrn Wilhelm Köhler rüstig auf seiner betretenen Bahn vorwärts schreitet und seinem Namen noch viele Ehren einbringen wird. Unsere wackere Südbahnwerkstättenkapelle hat durch eine sorgfältig gewählte Vortragsordnung ihres Kapellmeisters Herrn Max Schönherr, die unter seiner Leitung in bekannt mustergiltiger Weise abgewickelt wurde, einen guten Teil zum Geltung des Abends beigetragen und man kann ruhig annehmen, daß jeder Besucher dieser Veranstaltung voll befriedigt heimging.

Votalbahn Luttenberg—Friedau. Für die geplante 21,4 Kilometer lange Votalbahn von der Station Luttenberg der Linie Radlarsburg—Luttenberg zur Station Friedau der Linie Pragerhof—Polstrau—ungarische Grenze der Südbahn-Gesellschaft hat das Eisenbahnmilitär dem Verwaltungsrate der Votalbahn Radlarsburg—Luttenberg in Wien, den Bauansens unter vorläufigem Ausschluß einiger Teilstrecken erteilt.

Deutschvölkischer Verband „Drauwacht“. Morgen Sonntag Ausflug nach Gams zu Pfingst. Abmarsch vom Hauptplatze Schlag halb 4 Uhr nachmittags. Bestimmte Beteiligung aller Mitglieder erwünscht. Deutsche Gäste herzlich willkommen.

Vom Postdienste. Zwei Aspirantinnen des Postamtes Marburg I. sind zu Offiziantinnen ernannt worden und zwar Frä. Mizi Mahl für Deutschlandsberg, Frä. Sofie Tabin für Admont; von Marburg II. Frä. Luise Murschek für Kalwang.

Für die Rettungsabteilung spendete Herr Karl Preis anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Franz Pawlik 10 Kronen, wofür ihm der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Keine Parkmusik. Morgen Sonntag findet kein Parkkonzert statt, da die Südbahnwerkstättenkapelle bei der Enthüllungsfeler des Jahrbentmales im Stadipark beschäftigt ist.

Sommerfest in Brunndorf. Für das alljährliche am ersten Sonntage im Juli von den Schutzvereinsortgruppen Brunndorf veranstaltete Sommerfest sind heuer die Vorarbeiten im besten Gange. Der Festausschuß ist bemüht, dasselbe abwechslungsreich und unterhaltend zu gestalten, um allen Ansprüchen zu genügen, da das Sommerfest immer mehr ein Volksfest im wahren Sinne des Wortes, ein Treffpunkt aller Bevölkerungskreise werden soll. Für heuer haben ihre Mitwirkung bereits der Verband deutscher Hochschüler, die Bauernrunde Brunndorf und der Turnverein Körner zugesagt. Die Eheleute Musger zeigten dem Ausschusse in der Platzfrage und der Benützung der zum Kreuzhose gehörigen Lokalitäten das weitgehendste Entgegenkommen. Der Reinertrag ist für die Schulen und den Kindergarten bestimmt. Der Ausschuß will aber auch am Festtage den Kindern etwas bieten. Es wurden daher mehrere Damen und Herren gewonnen, welche mit den das Fest besuchenden Kindern nachmittags auf der Wiese spielen werden.

Jahrgedenksteinübergabe im Stadipark. Morgen Sonntag den 22. Juni wird in feierlichster Weise der Jahrgedenkstein in die Obhut der Stadt Marburg übergeben. Die Turner und Turnerinnen versammeln sich aus diesem Anlasse halb 11 Uhr in der städtischen Turnhalle, Kaiserstraße und marschieren von dort aus geschlossen mit dem Marburger Männergesangsverein, welcher

in lebenswürdiger Weise den Gesang übernommen hat und an der Spitze die Südbahnwerkstättenkapelle nach dem Stadipark. Nachmittags halb 3 Uhr findet dann im Volksgarten, den der Stadtverschönerungsverein entgegenkommend zur Verfügung gestellt hat, das große Schauturnen statt, welches schon in der Donnerstag-Nummer mitgeteilt wurde, und abends versammeln sich die Turner und alle Gäste in der Obhischen Veranda, wo ein Konzert der Südbahnwerkstättenkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Schönherr mit anschließendem Tanz im Brunnsaale stattfindet. Es ergeht nochmals an alle die freundliche Einladung und Bitte, an den Veranstaltungen reich zahlreich teilzunehmen und die deutsche Volks- und Turnsache mit fördern zu helfen. Der Marburger Turnverein wird Sorge tragen, daß die Zuschauer und Zuhörer vollbefriedigt den Platz verlassen können und daß der Tag in langer Erinnerung bleiben wird.

Preisschießen der Jüglinge der k. k. Lehrerbildungsanstalt. Im heurigen Schuljahr wurde auch an der heiligen Lehrerbildungsanstalt (zum erstenmal) ein Schießkurs abgehalten, an dem unter der Leitung des Oberleutnants Eduard Baupotic 60 Jüglinge des 3. und 4. Jahrganges teilnahmen. Durch ein Preisschießen, das am 14. Juni nachmittags auf der Militärschießstätte stattfand, wurde der Schießunterricht festlich beendet. Außer dem gesamten Lehrkörper und den Jüglingen und Schülern der Anstalt fand sich eine große Anzahl von Ehrengästen auf der Schießstätte ein, die mit Aufmerksamkeit die Schießfolge der jungen Schützen verfolgten. Vor der Preisverteilung hob Herr Direktor Schreiner den großen Wert des neuen Unterrichtszweiges hervor, der sich als eine gute und teilweise sogar notwendige Ergänzung unserer Erziehung erwiesen hat. Der Direktor sprach den anwesenden Offizieren und allen Gästen den warmsten Dank für ihr Erscheinen aus, insbesondere aber dem Leiter des Schießkurses, Herrn Oberleutnant Baupotic, für die umsichtige und taktvolle Leitung des Unterrichtes. Hierauf wurden die Preise verteilt. Den 1. Preis (ein silbernes Zigarettenetui, Spende des k. k. Landwehrkommandos in Graz) erhielt der Jügling des 3. Jahrganges Steinhöfner, den 2. Preis (eine silberne Uhr, Spende des Lehrkörpers) der Jügling des 4. Jahrganges Hollmann, den 3. Preis (einen Ebenholzspazierstock mit Silbergriff, Spende des Herrn Oberleutnant Baupotic) der Jügling des 3. Jahrganges Bezjak. Wetters wurden noch 18 Jüglinge mit wertvollen Preisen beteiligt. Nun ergriffen ein Kandidat des 4. und einer des 3. Jahrganges das Wort, um ihrem Leiter, Herrn Oberleutnant Baupotic den warmsten Dank für den ausgezeichneten Unterricht zum Ausdruck zu bringen mit der Bitte, von den Jüglingen als Erinnerung an das erste Preisschießen zwei kleine Geschenke entgegenzunehmen. Zur Erhöhung der festlichen Stimmung trug sehr viel das Streichorchester der Kandidaten bei, das mit schönen Konzertsüßchen das Preisschießen einleitete und begleitete. Zum Schlusse wurden von Schülern und Jüglingen Freiübungen und Turnspiele unter Leitung des Turnlehrers Herrn Trupp aufgeführt, von denen besonders das Reigenreiten des 3. Jahrganges die Bewunderung der zahlreichen Zuseher erregte.

Gewerbliche Sonntagsruhe. Wir erhalten vom Stadtrate die Mitteilung, daß dem rechtzeitigen Sperren der Geschäfte an Sonntagen künftig wieder erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden wird. Es hat sich nämlich gezeigt, daß viele Gewerbetreibende die Sonntagsruhe nicht mit der notwendigen Genauigkeit einhalten, was für diejenigen Geschäftsleute, die sich ein pünktliches Sperren um halb 11 Uhr zur Pflicht machen, eine unerlaubte Konkurrenz bedeutet. Da eine pünktliche Einhaltung der Sperrzeit besonders in den heißen Sommermonaten den Interessen der Gewerbetreibenden und ihrer Angestellten in gleicher Weise entgegenkommt, mühte sich bei einigem guten Willen leicht eine Besserung der jetzigen Verhältnisse erzielen lassen.

Blumentag in Brunndorf und Umgebung. Die Schutzvereins-Ortsgruppen Brunndorfs haben in ihrer im Jänner stattgefundenen Hauptversammlung beschlossen, zur teilweisen Dedung der Kosten, welche der Kindergarten und die Beteiligung der Schüler mit Lernmitteln verursacht, am Tage des Sommerfestes, das ist heuer am 6. Juli in Brunndorf und Umgebung einen Blumentag

abzuhalten. Zur Durchführung desselben hat sich ein Damenausschuß gebildet, der bereits die Vorbereitungen trifft. Es wäre äußerst wünschenswert, wenn dieses Unternehmen, dessen Ertrag dürftigen Kindern zukommt, in der Bevölkerung auf Verständnis stoßen würde. Die kleine Gabe des Einzelnen wird vom Geber nicht schwer empfunden; mit der Gesamtsumme kann aber vielen Dürftigen geholfen werden.

Bezirkskrankenkasse Marburg. Gestern abends fand die erste Sitzung des am 1. Juni dieses Jahres neugewählten Vorstandes und Aufsichtsrates der Marburger Bezirkskrankenkasse statt. Zum Obmann und Obmannstellvertreter des Vorstandes wurden die bisherigen Amtsführer wiedergewählt und zwar als Obmann der Gastwirt und Gemeinderat Herr Andreas Maithold, zum Obmannstellvertreter Herrn Josef Bayer, Buchhalter der Firma Kissmann; zum Obmann des Überwachungsausschusses Gastwirt und Gemeinderat Herr Alois Käfer, zum Obmannstellvertreter Herr Johann Schwarz, Korrespondent bei der Firma Götz. Als Vertreter der Aufsichtsbehörde war Stadtratssekretär Herr Dr. Valentin erschienen.

Hotel Alte Bierquelle. Morgen Sonntag den 22. Juni, 8 Uhr abends, konzertiert das Marburger Schrammel-Salontanzorchester in Fuchs' Hotel „Alte Bierquelle“, Edmund Schmidgasse.

Der Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“ unternimmt heute Samstag eine Mondscheinpartie nach Bickendorf, Abfahrt 8 Uhr vom Klubheim (Franz Josefstraße 17).

Eine Fakirentruppe in Marburg. Morgen Sonntag abends wird in der Gambrinus-halle (im Garten, bei schlechtem Wetter im Saale) eine arabische Fakirentruppe Vorstellungen mit Begleitung durch arabische Musik geben. Die Fakirentruppe trat zuletzt in Graz auf. Näheres im Inseratenteile unseres Blattes.

Das Ende des Marburger Panoramas? Am 30. Juni dieses Jahres wird das Panorama International in der Göttestraße geschlossen und wahrscheinlich in Marburg nicht mehr geöffnet. Es wäre für unsere zweitgrößte Stadt Steiermarks wirklich sehr betäubend, wenn es bei dem Entschluß bleiben würde, da sich diese so lehrreichen Kunstinstitute in viel kleineren Städten großer Beliebtheit erfreuen. Als letzte Serie kommt vom Montage an unser goldenes Wien zur Ausstellung; möge noch jedermann diese schöne Gelegenheit benützen. Morgen Sonntag ist noch das größte Kalksteinbergwerk der Erde ausgestellt.

Sonnwendfeier am Bacher. Wie alljährlich, wandern auch heuer die Mitglieder des Turnvereines Jahr nach St. Wolfgang am Bacher, um das Fest der Sommer-Sonnenwende würdig zu begehen. Die Feuerrede hält unser Turnbruder Dr. Ludwig Mahner. Diese Feler findet Sonntag den 22. d. statt und ist die Zusammenkunft für die Turnbrüder, welche vormittag verhindert sind, um 1 Uhr bei der Kadettenschule.

Die Sanierung der Städtefinanzen. In der vorigen Woche brachte der Abg. Kraft im Budgetausschuße des Abgeordnetenhauses Anträge ein, welche die Durchführung einer gründlichen und dauernden Sanierung der Gemeinde- und Städtefinanzen zum Gegenstande haben. Sie verlangen folgendes: 1. Die Gemeinden sind für die Verorgung der Geschäfte des übertragenen Wirkungs-

Zarte, schwächliche Kinder

erstarken bald, wenn sie Scotts Lebertran-Emulsion eine Zeitlang regelmäßig bekommen. Weit schmackhafter und zuträglicher als gewöhnlicher Lebertran, wird sie meist gern genommen, ist leicht verdaulich und ihre günstige Wirkung läßt nicht lange auf sich warten. Scotts Emulsion befördert den Ansatz festen Fleisches, sowie die Entwicklung kräftiger Muskeln, ihr Einfluß auf den Knochenbau ist unverkennbar. Infolge der allgemeinen Kräftigung fangen die Kinder bald an, mehr Teilnahme und Lebenslust zu zeigen, und oft schon nach kurzer Zeit wird man sie freudig umherspringen sehen. Als Kinder-Kräftigungsmittel ist Scotts Emulsion, worin der Nährwert des Trans durch mineralische Zusätze wesentlich erhöht ist, unstreitig an erster Stelle, aber es muß die echte Scotts Emulsion sein. 7

Preis der Originalflasche 2 K 50 h. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 50 h in Briefmarken an SCOTT & BOWNE, G. m. b. H., Wien VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.

treues entsprechend zu entschädigen. 2. Die privatwirtschaftlichen Unternehmungen der Gemeinden sind, insofern sie der Öffentlichkeit dienen, also Elektrizitätswerke, Wasserleitungen usw., von der Erwerbsteuer zu befreien, resp. entsprechend zu begünstigen. 3. Das Gemeindevermögen und die zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken den Gemeinden zufallenden Vermächtnisse und Widmungen sind von Gebühren und vom Gebührenäquivalente zu befreien. 4. Die bei Anstellung städtischer Organe (Beamte, Diener) an den Staat zu zahlende Gebühr hat an die Gemeinde zur Verwendung für den Pensionsfonds zu fallen. Die hohe Regierung wird weiters aufgefordert, im Zuge einer großen, durchgreifenden Steuerreform vorzubereiten, daß 5. die Realsteuern oder einzelne Gruppen derselben den Gemeinden überlassen werden. — Das wäre sehr schön und gut, aber von der Regierung ist nicht zu erwarten, daß sie darauf eingeht und vom Abgeordnetenhaus ist nicht zu erwarten, daß es die nötige Kraft aufbringt, um gegen den Willen der Regierung etwas zu erzwingen.

In der Metallgewerbegeossenschaft Marburg finden die Gesellenprüfungen am 15. Juli statt. Die Gesuche um Zulassung zur Gesellenprüfung sind bis längstens 30. Juni in der Genossenschaftskanzlei, Webergasse, zu überreichen; später einlangende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Zur Beachtung. In der letzten Zeit sind mehrmals in unserer Verwaltung Inserenten erschienen, welche in Angelegenheit von Inseraten, die sie für die Marburger Zeitung oder für eine Bellage der Marburger Zeitung übergaben, vorsprachen. Wir machen die Geschäftswelt von Marburg, um Wiederholungen solcher für beide Teile unangenehmen Vorkommnisse vorzubeugen, hiennt ausdrücklich darauf aufmerksam, daß wir keinen Agenten in Marburg haben und daß die Verwaltung der Marburger Zeitung dem Sammeln von Inseraten für das Blatt oder für eine Bellage desselben vollkommen fern steht und daß etwaige andere Versicherungen von Inseratensammlern nur auf eine Irreführung und damit auf eine Schädigung der hineingefallenen Inserenten hinauslaufen.

Die Ernteurlaube im Grazer Korpsbereich. Laut Erlasses der steiermärkischen Statthalterei wurde der Ernteurlaub für das laufende Jahr bei allen im Bereiche des dritten Korps ergänzungszuständigen Heeresstruppensführern der Infanterie, Jägertruppe, Gebirgsartillerie und schweren Haubitzen für die Zeit vom 30. Juni bis 20. Juli festgesetzt. Als Ernteurlaubstermine für das Landwehrinfanterieregiment Nr. 26 wurde die Zeit vom 11. Juni bis 30. Juni 1913 festgesetzt. Gesuche um die Gewährung von Ernteurlauben sind von den Angehörigen nicht bei den politischen Behörden einzubringen, sondern es hat die Mannschaft beim Rapport darum bitlich zu werden.

Die Brandlegerin von Hofweil. Wie wir in der vorgestrigen Nummer berichteten, brach am 18. d. am Dachboden des Wohnhauses der verwitweten Wirtin Aloisia Roth in Hofweil Feuer aus, welches auch auf das anstoßende Stallgebäude übergriff. Das Wohnhaus brannte bis auf das Mauerwerk nieder, während das Stallgebäude gänzlich vernichtet wurde. Den Brand legte die eigene 33-jährige, verheiratete Tochter Josefa Stern, Wirtin in Hofweil, angeblich aus Verzweiflung darüber, daß ihr Besitz gänzlich verschuldet sei und weil sie der Mann vor einer Woche verlassen hatte und zu ihr nicht mehr zurückkehren gedenkt. Sie faßte daher in ihrer Verzweiflung den Entschluß, das Haus der Mutter anzuzünden, um in den Flammen den Tod zu finden. Zu diesem Zwecke stieg sie am obgenannten Tage auf den Dachboden und zündete dort das Strohdach an. Als aber dieses bereits in Flammen stand bereute sie die Tat und lief aus Furcht vor dem Tode davon. Die Brandstifterin stellte sich selbst dem Untersuchungsrichter des Kreisgerichtes in Marburg, der sie in Haft nahm.

Musik im Park. Der Marburger hat doch auch seine Freuden, wie Marburg seine Schönheiten. Wenn man genau aufhorcht, scheint einem, unsere Stadt werde verzärtelt. Oder nicht? Das ist ja wahr, es fehlt uns noch dies und jenes, wie zum Beispiel ein Volksbad, vielleicht auch etwas auf anderer Seite, aber sehen wir von

diesen Fragen ab, die ja doch hoffentlich Ihre Antworten finden werden und das möglicherweise bald, so bieten sich uns mancherlei Sichten in unserem Stadtleben, die unser Dasein, von vielen Seiten aus gesehen, angenehmer gestalten, als dies bei anderen Umständen möglich wäre. Ein bißchen des Lobes hier und da ist nur vom Nutzen und da in vielen Fällen — wie der heutige zum Beispiel — der Nutzen der Allgemeinheit dient, so ist es wohl ganz am Platze, wenn wir in dankbarem Gedenken unserem Stadtverschönerungsvereine für seine Konzerte, die er uns alle Sonntage im schönen Park gibt, ergehen sind. Wir sagen dies im Namen sehr vieler. Musik im Park! Da klopfet manch einem das Herz höher im Leibe, da glänzt manch einem das Auge heller, ob er nun jung oder alt! Und gar, da wir ja alle wissen, wer spielt: die Südbahner! Der Name hat einen schönen vollen Klang! Und wir alle wissen auch, wie sie spielen: die Südbahner mit ihrem Kapellmeister Max Schönherr. Dann wissen wir auch, was sie spielen: ganz große Tonmeister, Richard Wagner! Andere auch! Wiener Walzer, leichtblütige, raumlose! Dann spielen sie unsere Marburger Tonseger: den Wagner, den Füllekrug, den Schönherr usw. Und deshalb zeigen wir uns alle sehr dankbar dem Stadtverschönerungsvereine und wünschen alle recht herzlich, er möge uns die Musik im Park noch lange erhalten. Es sind dies süße Sonntagsfreuden, die sich in der Schönheit des Parkes köstlich trinken lassen.

Die Obsterteausichten in Steiermark. Die Obstverwertungsstelle des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften versendet soeben einen Bericht über den Stand der Obstausichten zu Anfang Juni: Aus Obersteier sind sehr wenig Berichte eingelaufen, so daß kein Urteil abgegeben werden kann. In Mittelsteiermark, das für die Apfelsausfuhr sehr wenig ist, stehen die Ausichten der Apfelernte zwischen mittel und übermittel, Birnen schwach, mittel, Zwetschen gut mittel, Apriosen und Pfirsiche sehr schlecht, Kirschen untermittel, Nüsse sehr schlecht. In Untersteiermark steht es dagegen viel schlimmer. Apfel schwach mittel, Birnen untermittel, Zwetschen schlecht, Apriosen und Pfirsiche sehr schlecht, Nüsse sehr schlecht. Die Obstausichten sind daher heuer in Steiermark ungünstig, bloß Mittelsteier kann mit den Apfeln einigermaßen zufrieden sein.

Marburger Bioskop. Die heute beginnende Wochenserie besteht aus erstklassigen Neuheiten. Die Glanznummer ist der Kunstfilm: „Des Pfarrers Tochterlein“ (drei Akte). Ein anderes Drama: „Das Herz und die Krone“, ein Lustspiel „Der angeführte Bräutigam“ (zwei Akte), ferner Naturaufnahmen und Romisches.

Der Arbeiter-Radfahrerverein „Draudler“ macht nochmals darauf aufmerksam, daß heute Samstag die Monatscheinpartie nach Pickerndorf stattfindet. Abfahrt 8 Uhr vom Vereinsheim (Hotel Alte Bierquelle). Morgen bei günstiger Witterung Nachmittags-Partie nach Fraubheim, wo Sportkollege Herr Andreas Halbmidl photographische Aufnahmen machen wird. Abfahrt Schlag 2 Uhr vom Vereinsheim. Gäste willkommen.

Ausverkauf in der Finanzbezirksdirektion. In den Amtsräumen der k. k. Finanzbezirksdirektion (Tegetthoffstraße 45, 1. Stock) gelangen am Mittwoch den 25. Juni vormittags 8 Uhr alte Einrichtungsstücke: Schreibtische, Kästen, Stellagen, Waschtische, Stehpulte usw. zum freihändigen Verkaufe und werden an den Bestbieter gegen sofortige Wegbringung abgegeben.

Aus dem Gerichtssaale.

Eine blutige slowenische Burschenschlacht. Am 25. Mai d. J. fand in Sankt Urban bei Pettau ein Kirchengestalt, zu welchem sich auch viele Burschen aus den umliegenden Dörfern einfanden. Unter den einzelnen Burschen kam es im Verlaufe des Tages wiederholt zu Reibereien, bis sie schließlich, gerade während des Gottesdienstes, in eine allgemeine Messerstecherei ausarteten. Hierbei wurde der Besitzersohn Jakob Holz aus Plagern von den Besitzersöhnen Anton Urbanta aus Zanschenberg und Urban Frgl aus Zubanzen durch Messerstiche schwer verletzt, worauf er zu Boden geworfen wurde und sodann auf dem Boden liegend von Urbanta noch zwei Messerstiche in den Rücken erhielt.



Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg.

Zentralen:

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;
Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: 100 Millionen Kronen.

Reservefond: ca. 30 Millionen Kronen.

Filialen:

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brück, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Johannishad, Karolinental, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg a. Drau, Pardubitz, Pilsen, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Turn, Wels, Znaim.

Wechselstuben in Wien:

I. Strauchgasse 1, I. Adlergasse 4, III. Hauptstraße 23, IV. Favoritenstr. 26, V. Schönbrunnerstraße 38, VI. Linke Wienzeile 4—6, VII. Mariahilferstraße 70, VII., Westbahnstraße Nr. 32—34, VIII. Alserstraße 31, XIII., Hietzinger Hauptstraße 4, XIV., Ullmannstraße 67, XX. Dresdnerstraße 124, XX. Wallensteinstraße 22, XXI. Floridsdorf, Am Spitz 16, XXI. Stadtlauerstraße 8, XXI. Kagran, Wagramerstraße 137 (Expositor)

Lagerhäuser:

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laube
Warenabteilung: Wien, Prag.

Kulante Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen

wie:

Übernahme von Geldeinlagen gegen Sparbücher mit 4½% (Rentensteuer trägt die Bank) und in laufender Rechnung mit 5% Verzinsung.

Ausführung von Aufträgen für sämtliche in- und ausländische Börsen.

Für die Reisezeit!

Ausstellung

von

Schecks, Anweisungen

und

Kreditbriefen

auf alle Plätze des In- und Auslandes.

Vermietbare Panzerkassen - Fächer

(Safes) unter eigenem Verschlusse der Parteien. Mietpreis von K 4.— aufw.

Auskünfte bereitwilligst und kostenlos.

Der eine Messerstich, der die Brust durchbohrte und die Leber traf, wurde lebensgefährlich. Im Verlaufe dieser Kauferrei verletzte Ergl auch dem Schmiedgehilfen Josef Biserl einen Messerstich in den Kopf. Urbantia wurde zu sechs, Ergl zu fünf Monaten schwerem Kerker verurteilt.

Dumme Jungenstreiche vor dem Kreisgerichte. Wegen einiger Streiche, zu deren Peltung und Bestrafung ein spanisches Köhrl vielleicht zweckdienlicher wäre, als das Strafgericht, standen heute zwei Jungen, der 15 Jahre alte Josef Anulec und der 16 Jahre alte Franz Filipic, beide aus Radslaffen, unter der Anklage von Verbrechen und Vergehen vor dem Kreisgerichte. Der Anulec hat während der Messe in Kleinsonntag am Ostermontag den 24. März d. J. uriniert; am Sonntag vorher hatte er in die — Hofe uriniert; dadurch hat er, wie die Anklage besagt, „das Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 303 St.-G. begangen“. Im Februar d. J. hat er einmal mit seinem Zeigefinger die Kuh „unzüchtig“ berührt; das tat auch sein Kamerad Filipic und beide haben dadurch „das Verbrechen der Unzucht wider die Natur“ nach § 129 I a St.-G. begangen. Filipic ist außerdem beschuldigt, die Übeltat des Josef Anulec (betreffend die Fingergeschichte) durch Anraten vorsätzlich veranlaßt zu haben. Nach durchgeführter Verhandlung verurteilte der Gerichtshof den Anulec lediglich wegen des Urinierens zu 14 Tagen Arrest; vom Verbrechen der Unzucht, welches sich als harmlose Jugenddummheit herausstellte, wurden beide Angeklagte freigesprochen.

Die Folgen eines verdächtigen Fischfanges. Am 27. April abends bemerkte in Luttenberg ein Besitzer, daß zwei Männer, der Besitzer Ferdinand Semenitsch und der Tagelöhner Josef Fegesch, beide aus Urfendorf, mit einem Fischneze vom Hause weggingen. In der Meinung, daß sie fischen wollen, erstattete er dem Gemeindevwachmann Kopitsch hiervon die Anzeige. Als Semenitsch und Fegesch zu Globotka kamen, breiteten sie dort ihr Netz aus. Da erklärte der Wachmann beide als verhaftet und führte sie zu dem dort befindlichen Elektrizitätswerk. Beim Eingang in den Hof verfehle Fegesch dem Wachmann einen Stoß in die Brust, riß sich los und lief davon. Kopitsch schob den heftig widerstrebenden Semenitsch in den Hof und wollte dort an das Fenster des Maschinenklosters klopfen, um Hilfe herbeizurufen. In diesem Augenblick erblickt er von Semenitsch einen Stoß gegen die Schulter, so daß er mit der Hand durch die Fensterscheiben fuhr und sich drei Schnittwunden zuzog. Semenitsch riß sich hierauf los und lief ebenfalls davon. Dafür wurde Semenitsch gestern vom Kreisgerichte zu einem Monate, Fegesch zu sechs Wochen schwerem Kerker verurteilt.

Mitleid mit den Kindern oder Betrug? Der Bahnarbeiter Simon Babitsch in Unter-Rotwein und seine Ehegattin Rosa Babitsch, sowie der verheiratete Bruder des Erstgenannten, der Besitzer Matthäus Babitsch in Unter-Neudorf, standen heute unter der Anklage des Verbrechens des Betruges vor dem Erkenntnisgerichte. Simon und Rosa Babitsch schulden dem Matthäus Obran 1000 K., die am 4. November 1911 durchgeführte Exekution verließ ergebnislos, weil keine pfändbaren Sachen voraesunden wurden. Trotzdem haben Simon und Rosa Babitsch mit Kaufvertrag vom 19. August 1912 für ihre minderjährigen Kinder Aloisia und Josef von Anton Bösching um 4750 Kronen einen Teil einer Realität in Unter-Rotwein gekauft und zwar in der Weise, daß eine Sparfahrschuld von 2081 K. 77 S. übernommen, 1350 K. bar ausbezahlt und der Rest (1318 K. 23 S.) später sichergestellt wurde. Es besteht nun der Verdacht, daß Simon und Rosa Babitsch unter Vermittlung und Vorschub des Matthäus Babitsch,

diese Eigenschaft mit ihrem Gelde, jedoch auf Namen ihrer Kinder, in der Absicht gekauft haben, um dem Obran die Hereinbringung seiner Forderung von 1000 K. unmöglich zu machen. Sie stellen dies in Abrede und behaupten, daß Matthäus Babitsch aus eigenen Mitteln aus Mitleid mit den Kindern seines Bruders die Realität gekauft habe. Dieser gab aber später zu, nur 850 K. aus eigenen Mitteln bezahlt zu haben, während 500 K. ihm von Simon Babitsch übergeben wurden. Die Anklage behauptet aber, daß der ganze Betrag von Simon und Rosa Babitsch gegeben wurde und führt dafür eine Reihe von Verdachtsumständen an, darunter frühere Kaufangebote des Simon Babitsch, sowie den Umstand, daß Matthäus Babitsch vermögensloser Besitzer ist und selbst für vier Kinder zu sorgen hat und daß sich die Rosa Babitsch äußerte, daß sie ihre Ersparnisse zu ihrem Schwager getragen habe, während Simon Babitsch im Kaffeehause Obran äußerte, daß er nun einen schönen Besitz habe, daß dieser jedoch seinen Kindern gehöre; der Bruder habe ihn für die Kinder gekauft, doch sei er (Simon Babitsch) der „Macher“, er habe nur einen schönen Besitz und man könne ihm nichts nehmen.“ Der Gerichtshof verurteilte Simon Babitsch zu drei, seinen Bruder Matthäus Babitsch zu zwei Monaten Kerker und sprach die Rosa Babitsch frei, weil sich deren Mitwisserschaft nicht erweisen ließ.

Tagesneuigkeiten.

Tod des Herrn Eugen Maggi, Zürich. Eine Notiz, die kürzlich die Kunde durch die Presse machte, erweckte vielfach die Annahme, der aus dem Leben geschiedene Mühlenunternehmer und Schokoladenfabrikant Eugen Maggi, Zürich, sei an den Maggi-Unternehmungen, die die bekannten Maggis Suppenartikel erzeugen und in den Handel bringen, beteiligt gewesen. Wie wir feststellen, stand Herr Eugen Maggi zu keiner Zeit in irgend welchen Beziehungen zu den Maggi-Unternehmungen und war somit auch niemals an ihnen beteiligt.

Mit 200 Kronen in 4 Monaten 160 Kronen zu gewinnen, ist nicht so schwer, als man auf den ersten Blick meint. Man braucht dabei nicht einmal „Schwein“ zu haben; es genügt, wenn man ein paar Schweine hat. Herr Anton Wöber, Schweinezüchter in Ober-Markersdorf bei Neß, hat gezeigt, wie es gemacht wird. Er fütterte 8 Schweine 4 Monate hindurch mit Gerstenschrot allein, weitere 8 Schweine aber mit Schrot und dem bekannten Blutfutter „Lucullus“. Die erste Gruppe ohne „Lucullus“ nahm während dieser Zeit um 523 Kilo, die andere Gruppe hingegen, die auch das Blutfutter „Lucullus“ erhalten hatte, um 875 Kilo zu. Das mit „Lucullus“ erzogene Mehrgewicht von 352 Kilo hatte einen Marktwert von rund 380 Kronen, die „Lucullus“ Fütterung kostete rund 220 Kronen. Es verbleibt also ein Mehrerlös von 160 Kronen. Wer sein Geld gewinnbringend anlegen will, kann nichts Besseres tun als möglichst viele Schweine halten und mit „Lucullus“ zu mästen.

Eingefendet.

Russisches eines Marburger Steuerbeamten.

Ein unerhörter Vorfall. An die sehr geehrte Schriftleitung der „Marburger Zeitung“. Ich bringe folgendes Vorgehen von Seite des Steuerbehörde zur Kenntnis; es würde nicht schaden, dasselbe zu veröffentlichen. Wie bekannt wurde im heurigen Jahre bei den meisten Hausbesitzern die Hauszinssteuer erhöht, indem angeblich eine neue Berechnungsformel gefunden worden ist. Es wurde von mir selbstverständlich gegen die neue Bemessung der Hauszinssteuer der Rekurs ergriffen, in welchem ich genau

nachgewiesen habe, daß die Abzugsposten für Zins und Wasserheller 16 Prozent betragen, während für Reinigung, Waschlüchen-Requistenabnutzung und Beleuchtung 3 Prozent in Abzug kommen, dieser Modus anstandslos durch Jahre anerkannt und auch gesetzlich berechtigt ist; auch habe ich nachgewiesen, daß laut Gesetz die Berechnung nach dem letzten Zinsfassionsbogen zu erfolgen hat, welchem die einbekannten Zinsjahre 1911 und 1912 zur Bemessung zu dienen haben.

Nun ersahen heute den 20. Juni 1913 nachmittags bei mir ein Steueramtsbeamte, welcher mich aufforderte, im gültigen Wege die vorgeschriebene erhöhte Zinssteuer anzuerkennen und den Rekurs zurückzuziehen, ansonsten, drohte er mir, wird in anderem Falle die Steuerbehörde hergehen und in meinen sämtlichen Häusern bei den Wohnungen die Parifikation vornehmen, wo die Wohnungen dann höher bemessen werden. Ich erwiderte demselben darauf, daß ich gegen ein solches Vorgehen protestiere, da ich nicht gegen die Höhe des von mir einbekannten Zinses rekuriert habe, sondern gegen die Berechnung von Seite der Steuerbehörde und die Parifikation nur dann einzutreten hat, im Falle meine Wohnungen von der Steuerbehörde schon früher eingeschätzt und zu nieder befunden worden wären, was doch hier nicht der Fall ist, da meine Zinse genau einbekannt sind, was eine jede Partei bezahlt und mit ihrer Unterschrift auch bestätigt hat, sowie die Steuerbehörde sich durch Vorladung der Parteien von deren Richtigkeit überzeugen kann und ich doch nicht mehr besteuert werden kann, als was ich Zins einnehme.

Der Beamte gab mir zur Antwort: da ich den Rekurs nicht zurückziehe, wird trotzdem die Parifikation bei allen meinen Wohnungen abgehalten und der Zins jeder Wohnung wird erhöht werden und werden die Wohnungen höher geschätzt als was die Partei bezahlt! Ich gab zur Antwort, daß das eine Willkür wäre, da könnte die Steuerbehörde eine jede beliebige Höhe einschätzen und ich müßte mehr bezahlen, als was ich an Zins einnehme; ich fordere, daß bevor die Parifikation vorgenommen wird, ich eine schriftliche Verständigung erhalte, gegen welches Vorgehen ich rekurrieren und dagegen Stellung nehmen werde.

Dies die wahrheitsgetreue Begebenheit.
Marburg, 20. Juni. Hubert Misera.

Anmerkung der Schriftleitung: Heute erhielt Herr Misera bereits die amtliche Verständigung von der angeordneten Parifikation. Wir werden diesen unerhörten Fall noch besprechen und glauben, daß auch der Hausbesitzerverein im Interesse aller Hausbesitzer und der durch amtliche Zinssteigerungen bedrohten Mieter dazu energisch Stellung nehmen wird.

Anfrage an den Verschönerungsverein in Rotwein.

Da gerade in der nächsten Zeit der Wacher (St. Wolfgang, St. Heinrich, die Marburger Hütte) von vielen Bergfreunden aufgesucht werden wird, gestatten wir uns, den verehrlichen Verschönerungsverein in Rotwein zu befragen, ob der neue kürzeste Weg über Oberrotwein nach St. Wolfgang, für welchen viele Marburger durch zahlreiche Teilnahme an dem im vorigen Sommer für Errichtung eines solchen Weges veranstalteten Feste beigetragen haben, fertiggestellt ist; wenn nicht, wann der neue Weg dem öffentlichen Sportverkehre übergeben werden wird.
Einige Bergfreunde.

Briefkasten der Schriftleitung.

P. Abg. W. ist bis heute nachmittags 3 Uhr noch nicht angekommen; da er Sonntag auswärts sein wird, dürfte er erst Montag zu sprechen sein.



Photographische Kunst-Anstalt
20 L. Kieser 20
Semi-Emaille. Schillerstrasse Nr. 20

Eigene maschinelle Werkstätte. empfiehlt moderne Photographien. — Brillante Vergrößerungen. Anhänger und Broschen. — Sepiaton. — Garantiert für nur erstklassige Arbeiten.

Seins Gastwirtschaft „Schießstätte“.

Am Stadteich.

Sonntag den 22. Juni 1913

Konzert, Musik, Gesangs-Ensemble
D' Obersteirer aus Mürztal

2 Damen Anfang halb 3 Uhr. 2 Herren. Eintritt frei.

Bekannt gute Schweine, Gößer Mäzenbier vom Faß. Bachhühner 2 Kronen. Um freundlichen Besuch bitten Hugo und Regina Fein.

Benützen Sie die Gelegenheit!

Sämtliche Herren- u. Knaben-Anzüge werden jetzt wegen vorgerückter Saison zu tief herabgesetzten Preisen verkauft und Damenblusen unter dem Selbstkostenpreis abgegeben. — Bitte sich von dieser Tatsache im Geschäft selbst zu überzeugen. — Herren-Lüfterröcke, Damen-Lüfter-Mäntel, Schoßen, Schürzen und Kinder-Konfektion zu bekannt billigen Preisen.



J. Ferner, Marburg a. Dr., Herrengasse 23.

Gambrinushalle!

Sonntag 22. Juni pünktlich um 8 Uhr

Egyptisches Theater. Eine arabische Egyptisches Theater.

Fakiren-Truppe

aus Kairo (Egypten) wird hier ihre Vorstellungen mit Begleitung arabischer Musik geben. — Preise: 1. Platz 1 K., 2. Platz 60 H., 3. Platz 40 H. — Bei schönem Wetter finden die Vorstellungen im Garten, bei ungünstigem im Saale statt.

Josef Kiss

f. l. beideter Dolmetsch der ungarischen Sprache übernimmt zur wortgetreuen Übersetzung ungarische Akten und Schriftstücke, verfaßt ungarische Eingaben und Gesuche in Zuständigkeits-, Heirats- u. Militär-angelegenheiten. Marburg, Kartichowin 150, Leitersbergerstraße. Postadresse genügt: Josef Kiss, Marburg. 4182

Pulsgauer vorzüglicher Weißwein

preiswert abzugeben. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2671

Schöner Gamsbart

samt Silberhülse und gut erhaltene Garnitur, Divan, 6 Fauteuils sehr billig zu verkaufen. Bismarckstraße 19, 1. Stock links. 2672

Styria-Rad

(Globus), Modell 1911, fast neu, ist mit Zubehör preiswürdig zu verkaufen. Anfrage in Wv. d. Bl. 2669

Früchte **Kräuter**

Echt

Slivovitz

Kornbranntwein

Weingeläger und Essig

empfehlen zum Ansetzen

Albrecht & Strohbach

Herrengasse 19

Kräuter **Früchte**

Export-Gesellschaft

Zur Gründung einer hiesigen Export-Gesellschaft werden Aktionäre gesucht, 10 zu je 10.000 K. oder 20 zu je 5000 K. für ein sehr rentables Unternehmen. Gesf. Zuschriften unter Ohne Risiko an die Wv. d. Bl.

Wohnung

im 1. Stock, hellseitig, 2 Zimmer, Küche samt Zubehör ab 15. Juli zu vermieten. Anfrage Körntnerstraße 10, 1. Stock links. 2668

20.000 Kronen

werden sofort gesucht auf den zweiten Satz zweier Stadthäuser im Werte von 80.000 K. Offerte unter „B. 3.“ an die Verw. d. Bl. 2651

Schönes Pianino

ist preiswert zu verkaufen. Zuschriften erbeten unter „M. K.“ an die Verw. d. Bl. 2649

Gemischtwarenhandlg. im Marburger Bezirke.

Für jungen Kaufmann günstigste Existenzgründung am Lande, konkurrenzloser Kirchenposten, Umsatz 45.000 bis 50.000 K. Warenlager ca. 5000 K. Anzahlung mindestens 6000 bis 7000 K., ist Familienverhältnisse halber gleich zu übergeben. Auch als Filiale wegen Telefonanschluss sehr geeignet. Anträge unt. „Glückliche Zukunft“ an die Verw. d. Blattes. 2656

Verlangen Sie

Prospekt über Unterstützungen bis 3000 K. (ohne ärztl. Unterfuchung) und bis 6000 K. (mit Unterfuchung) beim Tode oder nach 20jähriger Mitgliedschaft vom Wohlfahrtsverein „Selbsthilfe“ in Altröhr bei Karlsbad. 493

Wirtschafterin

jüngere, der besser. dienenden Klasse angehörig und mit guten Zeugnissen wird in eine kleine Beamtenfamilie sofort aufgenommen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2639

Zu verkaufen

ein weiches Bett samt Einfaß, ein Nachtkästel, ein Küchentisch, eine spanische Wand und Verschiedenes. Burggasse 20, 1. Stock. 2617

Salon-Anzug

für Studenten geeignet, sehr billig zu verkaufen. Adresse: Strober, Gerichtshofgasse 32, 3. Stock. 2637

Zimmer zu vermieten.

Wegen Verletzung ist mit 1. Juli ein hübsch möbliertes Zimmer, Morgensonne, separierter Eingang, in der Nähe des Stadtparkes zu vermieten. Anfrage Wv. d. Bl. 2616

Nettes reines

Zimmer

samt Verpflegung, ohne Wäsche, wird von jungen Beamten ab 15. Juli gesucht. Preisangebote unter „Friede 25“ an Wv. d. Bl. 2635

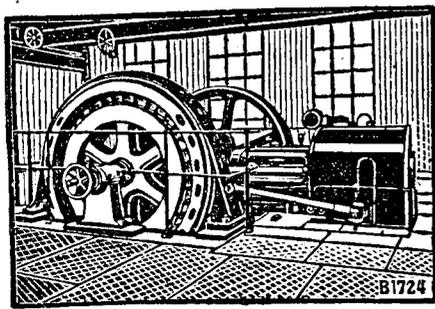
Haustelegraphen

werden eingeleitet Alle Bestandteile zum Selbstanlegen von solchen sind in verschiedenen Preislagen stets am Lager bei

Alois Ilger, Burgplatz.

Uhren, Grammophone, Elektrischerapparate etc.

Jahresproduktion über 2000 Lokomobilen.



LANZ'sche Heißdampf-Ventil-Lokomobile mit direkt gekuppelter Dynamo.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Büro WIEN VIII Laudongasse 9. Telephon 18881 b.

Lokomobilen mit Ventilsteuerung

„System Lentz“

Für Heißdampf bestgeeignetste Dampfmaschine.

Einfache Bedienung. Leistungen bis 1000 PS. Größte Ökonomie.

Ingenieurbesuch und Offerte kostenlos.

MATTONI'S

EINZIG IN SEINER ANALYTISCHEN BESCHAFFENHEIT. BESTES ALTBEWÄHRTES FAMILIEN-GETRÄNK.



GISSHÜBLER

REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER SAUERBRUNN

Literarisches.

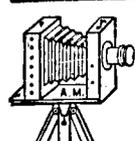
Die hier angefündigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchandlungen Wilhelm Feinz und Karl Scheidbach, Herrngasse zu beziehen.

Musik für Alle. Die soeben erschienene neueste Nummer der populären Zeitschrift Musik für Alle beschließt den Reigen der vollstümlichen Meisteroperen Vorkings mit dem „Waffenschmied“. Das Waffenschmiedheft ist ebenso wie die früheren Vorkinghefte (Bar und Zimmermann, Wildschütz, Undine) zum Preise von 60 Heller in allen Buch- und Musikalienhandlungen, sowie direkt vom Verlage Ullstein u. Co., Gesellschaft m. b. H., Wien, 1. Bezirk, Rosenbursenstraße 8, erhältlich.

Was sich aus bunter Cretone machen läßt. In dem soeben erschienenen achtzehnten Heft des 26. Jahrganges der „Wiener Mode“, das als Ferienheft erschienen ist und in mehreren, reich illustrierten Artikeln sehr praktische Winke für die Reise und den Landaufenthalt enthält, ist auch ein für jede Frau beachtenswerter Artikel über praktische Verwendung von bunter Cretone erschienen, der es nach den detaillierten Angaben jedem sehr leicht macht, aus bunter Cretone klebsame Hauben, Kissen, Bettüberzüge, Decken usw. zu fertigen. Der Mode- und Unterhaltungsteil wird in der Sommerfrische und in der Stadt vielen Beifall finden. Hervorragend schön ist der künstlerische Umschlag des Heftes.

Edith Gräfin Salzburg, Junge Herren. Satiren und Studien, M. 3.50, geb. 4.50. Verlag von W. Gläser Nachf. in Leipzig. Wie das anheimelnd-traut zu plaudern versteht. Und doch — wie kampflustig es dabei zwischen den Zeilen kirt. Da sitzt Hieb auf Hieb und Stich auf Stich, bis sie am Boden liegt, besiegt von den feingeschliffenen Waffen des überlegenen Geistes, diese ganze spielerisch-foketierende, lächerlich-aufgeblasene, diese charmant-beschränkte, gutmütig-verfälschende Welt des blauen Bluts, der reinen Rasse, der alleinerberechtigten „Société“. Aber so richtig gram kann man ihr auf die Dauer nicht sein, es sind eben doch hier und da immer noch „Charaktere“, wenn auch zumeist solche passiver oder, richtiger gesagt, negativer Art. Eine Attraktion für sich bildet natürlich wieder das Enfant terrible, die Nunnun. Man muß ihm aber gut sein, dem Komtefferl mit dem losen Mundwerk, den ruppigen Manieren und der feinen Beobachtungsgabe. Diese Backschimpertinenz hat nämlich schon etwas Klassisches. Und gegen das Klassische kann bekanntlich kein Mensch an. Ja, es geht bisweilen recht toll zu in diesem schmuden Buch. Aber dann treten einem plötzlich düstere Bilder vor das Auge und man erblickt die Rehrseite der Medaille: die tiefsten Tiefen menschlicher Verzerrungen gähnen einen an und erfüllen die Seele mit Mitleid und Entsetzen!

Seidels kleines Armeeschema. Dieses sowohl in Militär- als Zivilkreisen viel gesuchte Büchlein ist soeben in der Ausgabe „Mai 1913“ erschienen. Die seit November 1912, insbesondere durch das letzte Abancement entstandenen zahlreichen organisatorischen und Personaländerungen von der obersten Heeresleitung hinab bis zu den untersten taktischen Einheiten der gesamten österr.-ungar. Wehrmacht erscheinen vollständig berücksichtigt. So z. B. die Reorganisation der Ergänzungsbezirkskommandos, der Artillerie und der höheren Kommandos bei der k. u. k. Landwehr. Der Garnisonwechsel für das Jahr 1913 ist sowohl bei den hievon betroffenen Truppenkörpern als auch in der Übersicht der Standorte berücksichtigt. Desgleichen ist den Stabsstationen der Truppenkörper nach wie vor auch die vorangegangene Station sowie das Jahr des bezüglichen Garnisonwechsels, den alphabetisch geordneten größeren Garnisonorten aber die Zinssklassen und, dem mehrfach geäußerten Wunsch entsprechend, auch die Mittelschulen mit deutscher Unterrichtsprache beigelegt. Eine sehr willkommene Neuerung hat das Büchlein durch die Aufnahme des Zinstarifses für die Gageleistungen erfahren.



Zur Photographie für Amateure! Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, I. u. I. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste un berechnet.

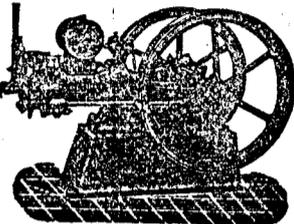
Dr. Robert Frank

ist bis 20. Juli verreist.

Spezereibudel gut erhalten mit harter Blatte zu kaufen gesucht. Anträge an Ferdinand Kaufmann, Spezereihandlung, Draubrücke. 2632

Ein Commis zur Anshilfe, bei Konventionen bauend, flinte, verlässliche Kraft findet Aufnahme bei Ferd. Kaufmann, Draubrücke.

Beste, erprobte, billige Betriebskraft für Landwirtschaft und Industrie



Bernhardt's Lokomobile u. Motore konzeptionsfrei aufstellbar. Rein Rauch, kein Ruß, kein Geruch!

Sauggas-Anlagen billigste Betriebskraft der Gegenwart.

Schrot- und Mahlmühlen für jeden Kraftbetrieb (Motor, Wasser, Göpel). — Unerreichte Leistungsfähigkeit. — Offerte, Kataloge kostenlos. — Vertreter gesucht. Feinste Referenzen, A. I. priv. Motoren- und Maschinenfabrik

G. Bernhardt's Söhne Wien, XII/2, Schönbrunnerstraße 173.

Doppelten Gehalt

an Kraft und Milde verleiht Ihrem Kaffee-Getränke schon eine kleine Beigabe von „acht Franc“.

Darum halten seit Jahrzehnten ungezählte Hausfrauen an der Franc-Qualität fest, denn sie ist von bohnenkaffee-ähnlichem Geschmacke und verbindet sich mit dem Bohnenkaffee-Aroma zu vollerer Geschmackswirkung.

Robitscher

Tempel

Quelle. Kohlenwasserreichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria

Medizinalquelle, indiziert: Chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

Donati

Quelle. Schätzbarste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettleber, Gicht, Zuckerkrankh.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertretung und Hauptdepot für Steiermark Ludwig Appel, Graz, Landhaus, Schmidgasse

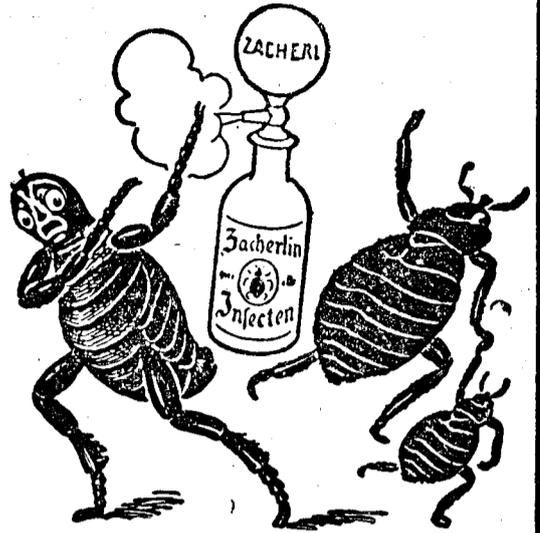
Zahn-Crème

KALODONT Mundwasser

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematogen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Düte, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 1723

Andre Hofer's Feigenkaffee wird



in Bezug auf Wohlgeschmack und Billigkeit jedem anderen vorgezogen. Überall käuflich.

Andre Hofer, Feigenkaffee-Fabrik, Salzburg.

Radeimer - Heilquelle

bewährt bei Gicht, Harn-Katarrhischen, Gries und Sand u. Magenkrankheiten

Radeimer Tafelwasser (Gisela - Georgs - Königsquelle)

erhältlich in allen renommierten Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Spezerei- u. Delikatessenhandlungen

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141

Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant **Trieste-Barcola**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

! Herren - Anzugstoffe !



nur solidestes Fabrikat, laufen Private kaumend billig a. dem Tuchfabriks-Versandhaus
Karl Kasper, Innsbruck Nr. 254
 Für **8. 4.80** 1,15 Meter reinwollenen Hofen-
 stoff.
 Für **8. 7.80** 3 Meter englischen, gemusterten,
 sehr dauerhaften Anzugstoff.
 Für **8. 9.-** 3 Meter unzerreißbaren rein-
 wollenen Crepe-Cheviot in allen
 modernen Farben.
 Für **8. 12.-** 3 Meter hochleganten Kamm-
 garn-Anzugstoff zu Straßen-
 und Gesellschaftsanzügen.
 Für **8. 18.-** 3 Meter Nouveauté-Anzugstoffe
 in den neuesten Mustern und
 Farben, für jede Jahreszeit
 geeignet.
 Verlangen Sie die Zusendung von
 Mustern. 2138

Ein kleines Kind

wird in St. Egidii in sehr gute
 Pflege aufgenommen. Nähere Aus-
 künfte erteilt M. Kump, Frauen-
 gasse 4, Marburg. 2558

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe
 bei Blutstörung, Störung d. monatl.
 Beschwerden. Gewissenhaft u. reell
 durch sicherwirkendes, unschädliches
 Mittel. Erfolg garantiert. Täglich
 Eingang von Dankschreiben. Rat
 unentgeltlich. Frauen wenden sich
 vertrauensvoll an Th. Hohenstein
 Berlin-Südenbe 43. 2460

Gelegenheitskauf.

Startes, kettenloses Herrenfahrrad
 billig zu verkaufen. Preis 50 R.
 Herrngasse 46, 3. Stock links.

+ Hilfe +

bei Blutstörungen, Periodenstörun-
 gen unter Garantie des Erfolges,
 Frauen wenden sich vertrauensvoll
 an Arth. Hohenstein, Berlin-Salen-
 see 6. Rückporto erb. 1483

Wohnung

2 Zimmer, Robinett, Küche u.
 Zugehör ist sofort zu vermieten.
 Legetthoffstraße 24. 2362

Südseitige

Villa - Wohnung

bestehend aus 5 Zimmer, großer
 lichter Küche, Speisekammer, Bade-
 und Dienstbotenzimmer usw., Park-
 benützung ist zu vermieten. Monat-
 licher Preis 100 R. Anfr. Kärntner-
 straße 40. 2262

Spezerei-Kommis

gelegten Alters, beider Landespra-
 chen mächtig, wird per sofort oder
 1. August aufgenommen. Anzustrag.
 in der Bern. d. Blattes. 2525

Einzimmerige

Wohnung

mit großer Küche ab 1. Juli zu ver-
 mieten. Magdalengasse 13. 2247

Schreibmaschinen

Arbeiten, auf der Maschine ge-
 schrieben, liefert schnellstens Buch-
 druckerei L. Kralik, Edmund Schmid-
 gasse 4.

Elegante

Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche, Bade- und
 Dienstbotenzimmer, Parkett usw.,
 ferner Wohnungen mit 2 u. 1 Zimmer
 preiswürdig zu vermieten. Anzu-
 fragen in der Eisenstraße 6, beim
 Hausmeister. 5644



Einfamilienhäuser

neuerbaut, 6 Minuten vom Haupt-
 bahnhof Marburg entfernt, sind
 unter günstigen Bedingungen zu
 verkaufen. Anzustragen bei Herrn
 Watscheg, Kartshowin 187. 1108

Bruch - Bier

4 Stück 22 Heller
M. Simmler
 Exporteur, Blumenstraße.
 An Sonn- und Feiertagen ist
 kein Bureau u. Magazin geöffnet.

Kren

echt Nürnberger!

(beste Qualität)

liefert engros konkurrenzlos per 100
 Kilo 56 Kronen.
 (100 Wurzen 30 Kilo wiegend).

M. Breiß, Kreneport, Krens,
 Langenloiserstraße. N.-St. 1378

Schöne lichte

Geschäftslokale

auf frequentem Posten, sind billigt
 zu vermieten. Anfrage Quergasse 4,
 1. Stod, beim Hausmeister. 2098

Werkstätte

bestehend aus zwei lichten, trockenen
 Räumen in südlicher Lage, auch als
 Magazin verwendbar, samt großem
 Lagerraum im Freien sofort zu ver-
 mieten. Anfrage Reiserstraße 23. 2220

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo
 Kronen
 graue, ungeschliffen . . . 1.60
 graue, geschliffen . . . 2.-
 gute, gemischt . . . 2.60
 weiße Schleißfedern . . 4.-
 feine, weiße Schleißfedern 6.-
 weiße Halbdaunen . . . 8.-
 hochfeine, weiße Halb-
 daunen . . . 10.-
 gr. Daunen, sehr leicht 7.-
 schneeweißer Kaiserflaum 14.-
 1 Tuchent aus dauerhaftem
 Ranking, 180 cm lang, 116 cm
 breit, gefüllt mit guten, dauer-
 haften Bettfedern R. 10.-
 bessere Qualität R. 12.-
 feine R. 14.- und R. 16.-
 hiezu ein Kopfpolster, 80 cm
 lang, 58 cm breit, gefüllt
 R. 3.-, 3.50 und 4.-
 Fertige Leintücher R. 1.60,
 2.-, 2.50, 3.-, 4.-, Bett-
 decken, Deckenlappen, Tisch-
 tücher, Servietten, Gläfertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in
 jeder Preislage, mit und ohne
 Schleifen, Schriften und Franzen.

Anton Kleinschuster

Blumenalon Herrengasse Nr. 12.
 Kunst- und Handlungsgärtnerei in
 Marburg. 1320

Wohnungen

gegenüber dem Parke der Kadetten-
 schule sind zu vermieten. Dieselben
 bestehen aus 2, 3 und 5 Zimmer,
 Exter, Balkon, Badezimmer, Vor-
 zimmer, Garten usw. Anzustragen
 Kadettenschulgasse 9 u. Volksgarten-
 straße 25. 2106

Grabkränze

Grabputz, wetterfest, sowie aus
 Kunstblumen, in größter Auswahl
 in allen Preislagen bei
Cäcilie Büdefeldt
 Marburg, Herrengasse 6.

Zinshaus

mit gutgehender Gemischtwaren-
 handlung, gut verzinsbar, wegen
 Abreise sofort zu verkaufen. Anzah-
 lung genügt 7000 bis 10.000 R.
 Briefe unter Chiffre „Mit Gott“
 an die Bern. d. Bl. 2314

Schönes, möbliertes 3 Zimmer

streng separiert, vom 1. Juli zu
 vermieten. Gerichtshofg. 25, 1. St.
 Tür 4. 2332

Brückenwage

Tragkraft 4000 Kilo, ist sehr
 preiswert zu verkaufen. Anträge
 unter „Brückenwage“ an die
 Bern. d. Bl. 2607

Frische trodrene

Hackschaten

Fahren und auch Kleinwelse
 sind abzugeben in d. Bauanzlet
 Nass'mbent, Gartengasse.

Freundliche

Wohnung

mit zwei Zimmer und Zugehör zu
 vermieten. Monatlich 35 R. Dra-
 gasse 15, 1. Stod. 1983

Werkstätte

groß, licht, trocken, in südlicher Lage,
 nebst Kanzlei, Dachraum über der
 Werkstätte, großer Lagerraum im
 Freien ist ab 1. Juli zu vermieten.
 Anfrage Reiserstraße 23. 2219

Schöne

Gartenerde

und grober Straßenschotter ist
 unentgeltlich abzugeben in der
 Blumenstraße. 1992

Geräumige

Wohnung

unweit vom Hauptbahnhof, Kolo-
 schinegasse, in Kartshowin 190,
 mit 2 und 1 Zimmer, Küche, Garten-
 anteil usw. sehr preiswürdig zu ver-
 mieten. Anfrage dortelbst. 2152

I. Marburger

Klavier-, Piano-

und Harmonium-

Niederlage

und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer

gegründet 1850

Schillerstraße 14, 1. St. Hofgebld.



Große Auswahl in neuen und über-
 spielten Klavieren sowie Pianinos
 zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und
 Reinigung der Instrumente werden
 auch auswärts billigst berechnet und
 von mir selbst ausgeführt; daselbst
 wird auch gebogener Gitarrenunterricht
 erteilt.

Billige Miete und Ratenzahlungen.

Sperderkräftiger

Gasmotor

mit Transmission und diversen
 Maschinen für Gelscher und
 Fleischer geeignet ist zu ver-
 kaufen. Anfr. in B. d. B. 2178

Die Ein- und Zweifamilien-

! Wohnhäuser!

in der Uhlandstraße 4 und Kadetten-
 schulgasse Nr. 1, 3, 5, 7 sind preis-
 würdig zu verkaufen. Auskünfte in
 der Kadettenschulgasse 9 und Volksgarten-
 straße 25. 2107

Dampfbäckerei Franz Schober

Marburg, Josefgasse 4

Abendgebäck

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage um halb 5 Uhr
 nachmittags. 1646

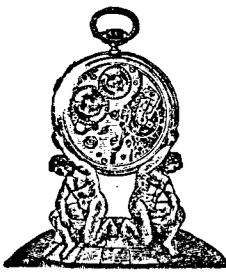
frisches Weiß- u. Wiener Luxusgebäck,
 frische Muffins, Mohnbeugel, und
 Gugelhupf (von 20 u. 40 St. aufw.), ferner feine Gattungen
 Zwieback, feines Teegebäck, Milch- und
 Rosinenbrot von 10 Heller aufw., Grahambrot
 und gutes Kornbrot. Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilber-waren

nur solide erstklassige Fabrikate und
 Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten
 bei

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
 Marburg, Herrengasse 19.



Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
 Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.
 gegenüber dem l. l. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billige Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter
 Instrumente. Telefon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585.

Der erste Rosenflor 1913

in Anton Kleinschusters Kunstgärtnerei, Marburg a. Dr.

Gartengasse 17

Gartengasse 17

steht dem geehrten P. L. Publikum zur Beschäftigung zwischen 6 bis 10
 Uhr vormittags und von 4 bis 7 Uhr nachmittags frei. Es bietet sich
 bei dieser Gelegenheit, Rosen vorzumerken, die man eventuell anzuschaffen
 wünscht. Alle Rosen sind in Töpfen gezogen, daher jederzeit zu versetzen.

O Mellinghofer O

Ringofen-Ziegelei

Marburg

Marburg

empfehlen ihre Handschlag-Mauerziegel zu den billigsten Preisen.

Julius Glaser,

Stadtbaumeister, Hofeggergasse 16-18.

Besitzankauf.

In der Nähe von Marburg, circa 30 Min. davon entfernt, wird ein Besitz mit schönem geräum. Wohnhaufe u. kleinem Wirtschaftsgebäude, ferner aus Wiesen, Obstgarten und Garten oder Ader ev. aus Weingarten bestehend, zu kaufen gesucht. Offerte erbeten unt. „Schmiedmeier“ an die Berw. d. Bl. 2591

Fräulein

aus sehr feiner Familie wünschen für das kommende Schuljahr (vom 15. Sept.) entweder für Halbtage zu 8 in dem von 4 J. an, od. als Nachhilfe für Bürgerkinderinnen (auch fran zösisch Konversation u. Klavier) oder als Erzieherinnen in Marburg oder seiner nächsten Umgebung unterzukommen. Anfragen sind zu richten: Kaiserstraße 16, 1. St. ev. vom 6. Juli an Deut sch-Landsberg, postlagernd Chiffre F. D. 2531

Schönes kleines 2586 Familien-Haus neu und gut gebaut, hat mehrere Zimmer, Küche, Keller, Brunnen, Garten, event. Ader, schöne ebene Lage, nächst Marburg ist sehr billig mit kleiner Anzahlung und leichter Abzahlung sofort zu verkaufen. Ernstgemeinte Käufer melden sich unter „4000“ Postfach 39, Marbg. Hauptp.

Gelegenheitskauf.

In der nächsten Nähe des Hauptbahnhofes Marburg sind

Bauplätze

mit 4 und 5 Kronen pro Quadrat-Maßer zu verkaufen; besonders geeignet für Kondukteure u. Pensionisten Dieser Preis gilt nur bis Ende August 1913, später 25 Prozent teurer. Briefe erbeten an Herrn Weber, Gastwirt im Marburger Verbraucherverein. 2489

Der beste Regenschirm der Gegenwart

für Damen und Herren

Garantie 1100 Tage

Alleinverkauf:

Gustav Pirchan.

KLYTHIA zur Pflege der Haut
Verschönerung und Verfeinerung des Teints **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, I. I. Professor in Wien. 253

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei **Gottlieb Taussig,** Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.



Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages **Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Pirchan, J. Martini, Drogerie Wolfram, Drog. Thür.**

Stets frisches Märzenbier vom Faß wie in Flaschen über die Gasse 40 Heller per Lit. Gasthof zur Traube.



Beste Bezugsquelle für gediegene

SCHUHWAREN

Seit Jahrzehnten erprobt und bewährt!

Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie!

Alfred Fränkel Com. Ges.

- Besonders empfehlenswerte Sorten:
- Damen Halbschuhe Chevreauleder 7.80
 - Damen Schnürstiefel Chevreauleder 9.50
 - Herrn Schnürstiefel Chevreauleder 11.—
 - Herrn Schnürstiefel Boxleder 10.—



20.000 Paar Wochenproduktion.

Verkaufsstelle: Marburg, Burggasse 10.

130 Filialen Kataloge gratis und franko.

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

:-: Schaulager :-:

Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: Plokel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

Telephon 39

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

empfiehlt

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Billige Preise!
Kleine Raten!

Herren-, Knaben- und
Kinder-Anzüge

Modernste Überzieher und
Raglans

bekommt man im

Warenhaus Josef Rosner

Marburg a. D.

nur Nagystraße 10 **nur**
1. Stock.

Reparaturen
Werkstätte für



Uhren, Augengläser, Grammophone
::: gut und billig :::

Theodor Fehrenbach ♦ ♦ Marburg

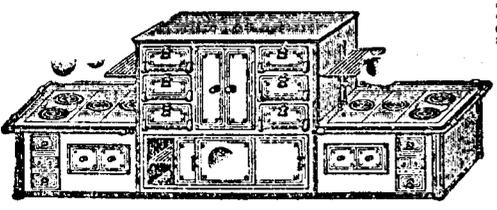
beid. Schätzmeister Herrengasse Nr. 26 beid. Schätzmeister
En gros-Lager in Eisenbahn-, Omega- u. Schaffhausener-
Präzisions-Uhren, billiger wie überall. Lager von Juwelen,
Gold-, Silber- und Chinasilberwaren, Grammophonen und
Grammophonplatten, Grammophonadeln zu Fabrikspreisen.

DALMA



Krapina-Töplitz heilt Gicht, Rheumatismus, Ischias.
(Kroatien)
Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

Herdfabrik H. Koloseus
Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampföfenanlagen, Gasöfen und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weiße minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Sofort Geld

für eine Erfindung oder Idee. Ausg. grat. d. „Globus“ Brüssel, Boulevard Militaire Nr. 129. Auslandsporto.

Sonnseitige vollständig reparierte
Wohnung

mit 2 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab 1. Juli zu vermieten. Langergasse 14. 2412

Eine sehr gut gehende
Gemischtwarenhandlg.

an der Reichsstraße, Stadtgrenze, ist sogleich zu verpachten. Anzufragen bei Herrn Matthias Ziegler, Kaufmann, Marburg. 2207

Schöne Gelegenheit.

Kleines Haus auf der Thesen sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. Steuerfrei, passend für einen Pensionisten; auf etwas Geld wird gewartet. Anzufragen Tegetthoffstraße 64 bei Herrn Eber. 2433

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, für jedermann, zu 5-6%, gegen Schuldschein, mit oder ohne Bürgen, tilgbar in kleinen Raten v. 1-10 Jahre. Hypothekendarlehen zu 4% auf 30-60 Jahre. Höchste Belehnung. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt Dr. Julius von Gyurgyil, Rechtsanwalt, Bubapest, Hauptpostfach 232. Retourmarke erwünscht. 2306

Wegen Besitzwechsel

schönes neues Wohnhaus mit sehr gut gehender Gemischtwarenhandlg., mit großem Garten und Feld, 20 Minuten von der Stadt, ist sogleich günstig zu verkaufen. Anzufragen bei M. Ziegler, Kaufmann, Marb. 2206

Chinesische Zahntropfen
stillen den 1236

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 R. Stadtpothek zum F. F. Adler Hauptplatz neben dem Rathaus.

Stickerien

aller Art
Weiß- und Buntstickerien, Gobelin = a jour-Arbeiten, Madeirastickerien, Tambourierarbeiten usw. werden schön und billig ausgeführt bei **Anna Wernigg, Kaiserstraße 5, 2. Stock.**



Internat. Chauffeurschule

(Staatlich konzessioniert)
Wien, XIX., Hardtgasse 25
bild. Leute jed. Stand. gewissenh. und fachgemäß zu tüchtig. Chauffeuren aus. Prospekt gratis. Kostenlose Stellenvermittlung. 373

Zementwaren

wie Rohre, Plasterplatten, Stufen, Tröge, Grenzsteine, Baustützen, Betonbreiter für Gartenbetoneinfassung u. Steinzeugwaren offeriert billigt

Ferd. Rogatsch

Zementwarenerzeugung und Baumaterialienhandlung
Marburg a. D., Fabriksgasse
Telephon 188.

Carl Kronsteiner's
wetterfeste Kalt-
açade-Farben

(gesetzlich geschützt) 1224

In 50 Nuancen, von 24 h per Kilogramm aufwärts.

Seit Jahrzehnten best bewährt und allen Nachahmungen überlegen. — Einzig zweckmäßiges Anstrichmaterial bei schon gefärbelt gemauerten Fassaden.

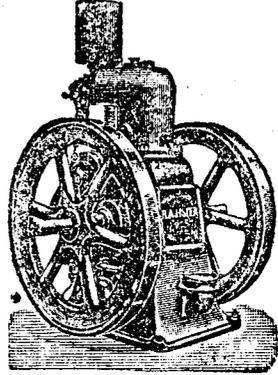
Email-Façadefarben nicht abfärbend, waschbar, in einem Striche deckend, kein Vorgrundieren, emailhart — nur mit kaltem Wasser angerührt, gebrauchsfertig. Antiseptisch — giftfrei — porös. Idealanstrich für Innenräume, noch ungefarbte Fassaden, Holzbauten, wie: Schuppen, Pavillons, Bäume etc. Erhältlich in allen Nuancen, Kosten per m² 5 h.

Musterbuch und Prospekte gratis und frei.

Carl Kronsteiner, :: Wien, III., :: Hauptstrasse 120

Depots in allen grösseren Städten.

Listers Original englische Benzin-, Petroleum- und Gas-Motoren



Stationär und fahrbar. Geringster Brennstoffverbrauch. Für alle Antriebszwecke, 2 1/2 bis 8 PS. Magnetelektrische Zündung. Einfache Inbetriebsetzung. Günstigste Zahlungsbedingungen. Der beste und billigste Kleinmotor der Gegenwart. — Kataloge u. Auskünfte kostenfrei.

R. A. LISTER & Co., G. m. b. H., WIEN III/2

Hintere Zollamtsstraße 9.

Wiederverkäufer und Agenten gesucht.

Elektrische Taschenlampen und Batterien

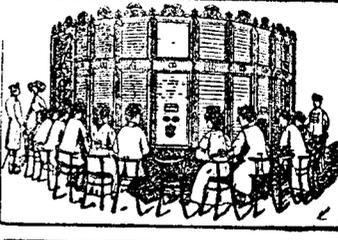
stets frisch und in vorzüglicher Qualität

Waffen- und Fahrradhandlung Alois Heu

Burggasse 4, Marburg. 3729

Panorama International

Goethestrasse, Ecke Tegetthoffstrasse



Geöffnet das ganze Jahr täglich von 9 Uhr vormittag bis 8 Uhr abends
Jede Woche neue Serie.

Um zahlreichen Besuch bittet
C. Rabitsch.

SYRUP PAGLIANO

das beste BLUTREINIGUNGSMITTEL.
Erfunden von Prof. GIROLAMO PAGLIANO im Jahre 1838 in Florenz. In tausenden Familien seit über 70 Jahren mit Erfolg bewährt. Man verlange ausdrücklich in allen Apotheken den echten Syrup „GIROLAMO PAGLIANO“ mit der blauen Schutzmarke, durchzogen von der Unterschrift des Erfinders:

Girolamo Pagliano

Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma
Prof. Girolamo Pagliano in Florenz, Via Pandolfini
(Prospekte auf Verlangen gratis und franko.)

Gasthausübernahme.

Beehre mich hiermit höflichst anzugeben, daß ich das 2615

Gasthaus

„Zum Steirer“
in Kartschowiu

Leitersbergerstraße, von Hrn. Inkrut übernommen habe.

Zum Anskhante gelangen echte Suttenger Weine und Weine von Herrn Dr. Turner. Auch für gute Küche wird bestens geforgt.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Franz Zobel, Gastwirt.

Ein Lehrlinge

beider Landessprachen mächtig, wird aufgenommen bei Max Macher, Glasniederlage, Marburg. 2443

Haus Tegethoffstr. 30

ist zu verkaufen. Passend für jedes Geschäft. Anzulegen bei der Eigentümerin. 2630

Großes altes 2614

Ölgemälde

(deutscher Ordens-Mitter), zu verkaufen. Bürgerstraße 6, 2. St. links.

Wohnungen

und Werkstätte und Magazin, in nächster Nähe des Südbahnhofes, Wellingerstr. 12 zu vermieten. 1717

Das Beste vom Besten

in Dunst- und Einsiedelgläsern ist heute unbestritten

„Utreform“

bei Max Macher, Glasniederlage in Marburg. 2445
Preislisten gratis.

Keller

zu vermieten. Rosinogasse 3.

Lehrjunge

wird aufgenommen. Schillerstraße 20. 2434

Kleine Villa

modern gebaut, 12 Jahre steuerfrei, fünf Minuten vom Hauptbahnhof, staubfrei, mit sehr leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen ev. wird auch kleine Land-Realität in Tausch genommen. Zuschriften hauptpostlag. Marburg unter „Glück 4000“.

Guter verlässlicher

Kostplatz

bei einer Beamtenfamilie für Mittelschüler. Klavier und Bad. Adresse in der W.v.d. Bl. 2528

Geld Darlehen

ohne Vorpfand!
in jeder Höhe, rasch, reell, billig, an jedermann (auch Damen), mit oder ohne Bürgen bei 4 R. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen, effektiviert Siegm. Schlinger, Bank- und Eskomptebüro, Preßburg, Fringergasse 36. (Reise-tourmarke erwünscht.) 2351

Villa zu verkaufen,

sehr schöne staubfreie Lage, in nächster Nähe des Stadtparkes, mit 5 Zimmer, 1 Kabinett, Diener- u. Wabezimmer, Speis, zwei Klosett, Wasserleitung, Waschküche und hübscher Garten. Adresse in der W.v.d. Bl. 2505

Wohnung

zu vermieten. Rosinogasse 2.

Sehr gut gehende Greislerei

ist sofort zu vergeben. Anträge in der W.v.d. Bl. 2619

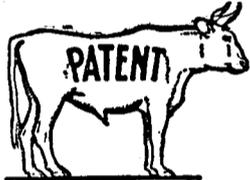
Magazineur

verheiratet, mit Kenntnissen der Holz- und Eisenbranche gesucht für die städt. Gas-, Sägewerk-, Tischlerei-, Schlachthof- und Fuhrhofanlagen. Bewerber deutscher Nationalität mögen ihre Offerte unter Angabe der Gehaltsansprüche richten an die Stadtverwaltung **Pettau.**

Lästige Haare



im Gesichte, an Armen u. Händen entfernt innerhalb 5 Minuten
Dr. A. Rig'
Haarentferner
gar. unschädlich, sicherer Erfolg, eine Dose um 4 Kronen genügt. Versand streng diskret. Kos. Dr. A. Rig' Laboratorium, Wien, 9. Bezirk, Berggasse 17/F. Depots in Marburg: Schützengel-Apotheke, Apotheke Mariahilf und Parfümerie Wolfram.



Taschen-Biehwege

(Neuestes System) unentbehrlich für Ökonomen, Landwirte, Fleischhauer und Viehzüchter. Erhältlich: gegen Nachnahme oder Voreinsendung von 8 Kronen durch Geza Fels, Budapest, 8. Bezirk, Rácoczi-ut 71-2.

Eisenbranche

kundiger, arbeitstüchtiger, solider alleinstehender Mann in mittleren Jahren mit Primazeugnissen, wünscht sich als Verkäufer, Magazins-Kontorist oder sonst. Posten industriell. Unternehmen b. besch. Ansprüchen zu verändern. Gesl. Zuschriften unter „Vertrauenswürdig 1872“ an die W.v.d. Bl. 2574

Kinderfräulein

und junge Gespielin auch Anfänger dringend gesucht. Photographie und Zeugnisse an Adolf Fetske, Platzierungs-Bureau, Budapest, Baczi-ferut 16, zu senden. 2573

Ein Lehrlinge

aus gutem Hause und entsprechender Schulbildung wird aufgenommen in der Eisen- und Spezialeisenhandlung **Hgn. Rabenstein, Lutzenberg.**

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Hans **Sirtl**, Spezialeisenhandlung, Hauptplatz. 2610

Elegante 1. Stock

Villa-Wohnung

am Stadtpark, bestehend aus 4 Zimmer, Balkon, offener u. geschlossener Veranda, Wabezimmer und allem Zugehör ist ab 1. Oktober an eine ruhige, kinderlose Partei zu vermieten. Anzulegen beim Verein der Hausbesitzer, Schillerstraße. 2612

Ein besseres Mädchen

das im Nähen bewandert ist, deutsch und slowenisch spricht, wird sofort aufgenommen bei **P. Grebe**, Tegethoffstraße 23.

Eternit-Schiefer

Nur dann recht wenn jede Platte die gesetzl. geschützte Wortmarke **Eternit** in erhabener Schrift trägt.

Reparaturlose Dachdeckungen
ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK
VÖCKLABRUCK OB. OE. WIEN IX/4
Wetterfeste Mauerverkleidungen

Vertretung: Rudolf Blum & Sohn, Dachdeckungsgeschäft, Marburg.

Breitdresch-, Stiffendresch- und Schlagleistendreschmaschinen,

für glattes Stroh, mit Strohschüttler, Siebwerk, einfacher und doppelter Putzerei
für Motoren-, Wasser-, oder Göpelbetrieb
neuester und dauerhaftester Konstruktion, fabrizieren und liefern

Ph. MAYFARTH & Co.

Fabrik landwirtschaftlicher und gewerblicher Maschinen
Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.
Frankfurt a. M. — Berlin — Paris.
700 Auszeichnungen. Reichhaltiger illustr. Katalog Nr. 73 gratis und franko. Vertreter erwünscht.

Brautausstattungen - Wohnungseinrichtungen

Besondere Gelegenheitskäufe im Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.
Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kuste, Buche, Mahagoni, Nhar, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutscher u. moderner, mit Spiegel und Marmor.
K 400, 500, 600, 800, 1000.
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.
Klub-Garnitur echt Leder K 380.
Decorationsdivane mit Teppiche K 120
Moderne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170
Echte Lederfessel K 10—12 aufwärts.
Ottomanen mit Blüsch u. Stoff von K 42.— aufw.
Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischchen, Bücherstellagen, alle Gattungen Luxusmöbel in größter Auswahl.
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.
Okkasion-Möbel, Gelegenheitskäufe!
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—
poliertes Schlafzimmer K 160.—
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—
Föhrenzimmer (Birben-Zmit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—
Schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K., Matratzen, Ein- fache K. S. O., Doppelchiffonäre, Schubladenkasten 28 K, Nischenkredenz 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 2-60 K, Thonetfessel 4-80 K, harte, pol. Aufsatzbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreibtische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karniesen 1-60 K, Studentenbetten K 14

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel
Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabrikniederlage.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.
Mein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einfäße aus bestem, steirischen Stahldraht in allen Größen 8 R. 50 S. Eisengitterbetten, geneigt 16 R., mit Wand in allen Farben emailliert 25 R.
Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 R., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 R., echte Messing- betten mit Einfaß 70 R., Messingkarniesen 4 R., Eisenwaschtische 5 R. — Täglicher Provinzversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbellekataloge gratis und franko.
Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing. :: :: :: :: :: Reizende Neuheiten.
Freie Besichtigung. **Kein Kaufzwang.**

Möbel

in großer Auswahl für
**Schlaf- und
Speisezimmer**
matt poliert und lackiert:

Schreibtische, Fauteuils, Sessel, Büchertische, Etageren, Büsten-
ständer, Salontische, Bilder und Spiegel, Eisenmöbel, Kinder-
gitterbetten in schönsten Ausführungen, Kastenbetten, Polster-
möbel jeder Art, Matratzen aus Koffhaas, Grin d'Afrique
und Seegrass, gepolsterte Betteinsätze, Kucheneinrichtungen sowie

Orig.-Stahldraht-Betteinsätze

(Drahtmatratzen), eigenes, nur erstklassiges Fabrikat,
alles in bekannt preiswerten Qualitäten.

Jäckels Patent-Divane u. Ottomane
„Schlafa Patent“.

Zimmer-Klosetts mit hygienisch-hermetischem
Patentverschluss.

Krankenfahrräder. Kinderwagen.

Servat Makotter, Marburg

Burggasse 2.

Selt 1868 glänzend bewährt

Berger's med. Teer-Seife

von G. HELL & COMP.

Durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas
mit glänzendem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art

Insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge.
Berger's Teerseife enthält 40 Prozent Holztee und unterscheidet
sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Teerschwefelseife.

Als mildere Teerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints,
gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche
kosmetische Wasch- und Badesoife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Teerseife.

Zur Radikalkur gegen Haarschwund und Krankheiten des
Haarbodens verwendet man

Berger's Flüssige Teerseife.

Als hervorragende Hautmittel erzielen ferner ausgezeichnete Erfolge die
Berger'schen Medizinalseifen ohne Teer: 11095

Berger's Borax-Seife

gegen Wimmerin, Sonnenbrand und Mittesser, und die Kompositionen
mit Benzoe, Schwefel, Schwefelmilch, Naphthol und Thymol und die sonstigen
in der Broschüre empfohlenen.

Preis per Stück jeder Sorte 70 h samt An-
weisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's
Teerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier ab-
gegebene Schutzmarke

und die nebenstehende
Firmenzeichnung
G. Hell & Comp.
auf jeder Etikette.
Prämiert mit Ehren-
diplom Wien 1893 und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1906.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.

Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks. 1721



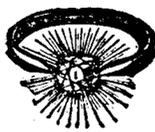
Karl Karner,

Goldschmied und Graveur

Marburg, Burggasse 3,
neben Delikatessenhandlung „Crippa“

Lager von Juwelen, Gold-, Silber-, China-Silberwaren
sowie gutgehende Uhren und optische Artikel.

Eigene Reparaturwerkstätte.



∴ Gegen Monatsraten von ∴

3 Kronen 3

**Damen-Stoff- und Lüster-
Mäntel, sowie Kostüme**
im

Warenhaus Josef Rosner

Marburg a. D.

nur Nagystraße 10 **nur**
1. Stock

Musikalien- Leihanstalt.

Siefiges Abonnement R. 2.

Auswärtiges „ „ R. 3.

Katalog 50 Heller.

Prospecte gratis.

Jos. Höfer

Musikalienhändler

und 1804

Instrumentenmacher

Marburg, Schulgasse 2.

Einem Weltruf

genießen die unverwundlichen
Web- und Leinenwaren der
mechan. Weberei Adolf Soumar
in Gießhübel bei Neustadt a. d. M.
im Adlergebirge Schreiben Sie sofort
an diese bestrenommierte Firma,
wenn Sie prachtvolle, echtfarbige
Beyhirs, Kanavase, Dyford, Lein-
wand, Chiffon, Varchent, Flanel,
u. s. w. gut und sehr billig kaufen
wollen. Streng reelle Bedienung.
Netze zu billigsten Preisen
stets lagernd. 4087



Jahren

beherrschen die uner-
reicht formvollendeten

Helical-Premier

Fahrräder

den Weltmarkt!

Vertreter: Jos. Rüttner für Marburg
und Graz; Joh. Kovacic, Luttenberg.

! 500 Kronen !

zahle ich Ihnen, wenn meine Wurzel-
vertilger

„Ria-Salbe“ Ihre Hühneraugen
Wurzeln, Hornhaut,
nicht in 3 Tagen schmerzlos entfernt.
Preis eines Tiegels samt Garantiebrief
1 Krone. 1630

Kemeny, Kaschau
I., Postfach 12/905, Ungarn.

Ein neugebautes

Wohnhaus

mit fünf Zimmern, vier Küchen,
Waschküche, Gemüsegarten, an der
Pettauer Bezirksstraße gelegen, ist
um 8000 Kronen unter leichtesten
Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Anfragen bei Herrn Josef Netrep,
Zimmermeister und Bauunternehmer,
Mozartstraße 59. 148

Lüftingers

: Wanzentöter :

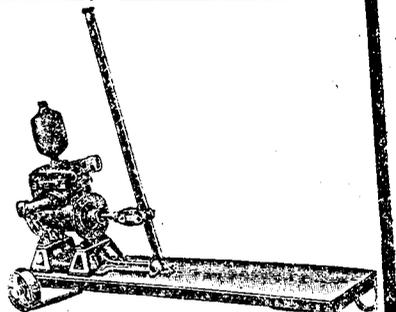
gefehrlich geschützt, wirkt sofort. Tötet
alles Ungeziefer. Preis braun per
Flasche 40 h, weiß steckrein 60 h.
R. 1.40, 2.80, 4.—, 5.60. Man ver-
lange nur eine Flasche Lüftinger
im Hauptdepot: Karl Wolf, zum
schwarzen Adler, Marburg, Herren-
gasse 17. 2307

Man achte genau auf den Namen
Lüftinger, welcher auf jed. Flasche
ersichtlich ist.

Original-Heinrich Kellereimaschinen

Hohe Leistung, Moderne Ausführung, Präzise Arbeit

Weinpumpen für Handbetrieb,
Elektromotorpumpen, Armaturen,
— Erma-Schläuche —
Flaschen-Waschmaschinen,
Flasch-Kapsel-Kork-Etiketier-
masch-Kronenkorkmaschinen,
Luftpumpen, Ausdampfkessel,
Pasteuriser-Apparate in
modernster Ausführung,
Rohrleitungen aus verzinkt.
Kupfer und emailliertem Guss.
Einrichtung kompl. Kellereien.



H. Heinrich

Maschinenfabrik-Eisenwerkerei
Wien, Neulandgasse 44-48.

Erstklassiger Damenmodedalon

Emilie Pöltner

für feine sowie auch ein-
fache französische und eng-
lische Toiletten befindet sich
ober Kaffeegeschäft Meinel,

Herrengasse Nr. 15.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei

empfiehlt sich den geehrten H. E. Hausbesitzern und Kunden
zur Ausführung aller Arten von Wasserleitungen,
Bäder- und Klosetteinrichtungen, Pumpen- und
Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen-
und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98.

Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

Rheumatismus, Gicht, Ischias, Römer-Thermen von Monfalcone.

Saison 15. Mai bis Mitte Oktober.

Thermen 40°, berühmte Schlamm-bäder mit natürlichem Jango von
Monfalcone, Massage, Elektrotherapie. Erfolgreich gegen Gicht, Ischias,
chron. Gelenk- und Muskel-Rheumatismus, Folgen von Knochenbrüchen
und Luxationen, alte Exsudate, Frauenleiden usw.

Warmes Klima, Meeresaufenthalt, im Baderestaurant vorzügliche Un-
terkunft und Pension.

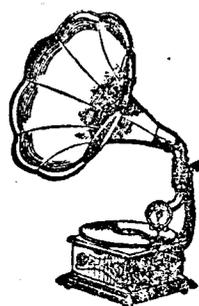
Mäßige Preise. Interurbane Telephon Nr. 26. Wagen an der Station
und beim Schiff. 2102

Prospecte versendet die Direktion

J. M. Graf.

Einzig künstlerisch wirkende Wiedergabe!

Pathephone



Blumentrichter, feine Aus-
führung von R. 45 aufwärts,
trichterlos, bis zur feinsten
Ausführung von R. 65 aufw.
Schallplatten, doppelseitig, in
allen Sprachen und Größen.
Kein lästiges Nadelwechseln,
keine Plattenabnutzung. Spielt
ohne Nadel, geräuschlos. Kata-
loge über Apparate u. Platten
gratis.

August Wapper,

Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Optik,
Marburg a. D., Domgasse 1.

Gegr. 1886.



Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchsdiebstahl, Bruch von Spiegel- Scheiben, gesetzliche Haftpflicht und Unfall** nebst **Valoretransport**.

Hauptagentschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn **Karl Krizet**, Burggasse Nr. 8.

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende**. **Al- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie**. **Rentenversicherung** **Leibrenten** u. **Militärdienstversicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers ohne ärztliche Untersuchung.

Erste Marburger Wäschefeinputz- u. Vorhang-Appretur-Anstalt Schulgasse 4

Telephon Nr. 164 ::::

einziges Spezialgeschäft

zur Übernahme von **Hemden, Krägen, Manschetten, Kürasse**, sämtliche **Leibwäsche**, sowie aller Gattungen **Waschkleider, Blusen** von einfachster bis zur feinsten Ausführung, dann **Privat-, Restauration- und Hotelwäsche**. — **Schadhafte Wäsche** wird auf Wunsch auch **ausgebessert**.

Sämtliche Wäsche wird unentgeltlich abgeholt und ins Haus gestellt.
Hochachtend

Florian Strohmeier.

Josef Martinz, Marburg

empfehlen sein reichhaltiges Lager von in- und ausländischen

Kinderwagen.

Nur erstklassiger Fabrikate zu äußerst **billigen** Preisen. Provinzaufträge werden bestens und promptest ausgeführt. **Alleinverkauf** der **Brennabornwagen** für Marburg u. Umgebung. Man verlange **Spezialofferte**.



BRENNABORN



Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 7. Juni 1913 Geschäftszahl **E. 1175/13-8** gelangen am 23. Juni 1913 früh 8 Uhr in Marburg, Burggasse 2, sodann Mellingerstraße 29 zur öffentlichen Versteigerung: **Geschäfts- und Wohnungs-Einrichtung, Pferde, Möbelmögen, Fuhrwagen** usw. Die Gegenstände können am 23. Juni 1913 in der Zeit zwischen 8 und halb 9 Uhr früh im obigen Hause besichtigt werden. **2588**

R. I. Bezirksgericht Marburg, Abteilung IV am 11. Juni 1913.

Reichhaltigste Auswahl in Möbel

wie modernste Schlaf-, Speisezimmereinrichtungen, modernste und eleganteste Polstermöbel und prachtvolle **Gobelin-Stoffe, Vorhänge, Stores, Bonefemes, Brise-Bise, Möbel-Stoffe und -Plüsch**, **Gradel und Rosshaar** in jeder **Preislage**.

Ernst Zelenka

Tapezierer, Dekorateur und beh. beeid. Sachverständiger. Herrengasse gegenüber Hotel Mohr. Grosser Burgsaal. Brandisgasse.

Obstpressen und Weinpressen

mit Oberdruck Patent „Duchschers“, für Handbetrieb

hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, **Obstmöhlen** mit verzinnten Vorbrechern, **Traubenmöhlen, Abbeeremaschinen, komplette Mosterei-Anlagen**, stabil und fahrbar,

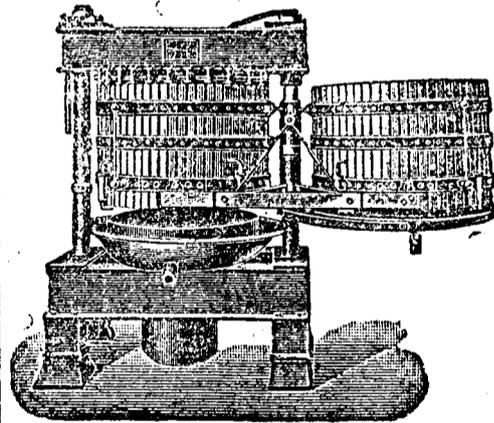
Fruchtsaftpressen, Beerenmöhlen

sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dangel's Nachf.

landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark. **Gegründet 1870.**



Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen etc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko. Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchscherschen Pressen“ wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma **Jos. Dangel's Nachf.** **3208**

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandt, Herrengasse 4.

33 Oceandampfer.



Regelmäßiger Passagier- und Warenverkehr nach Nord- und Südamerika, Kanada, Griechenland, Italien, Nordafrika und Spanien.

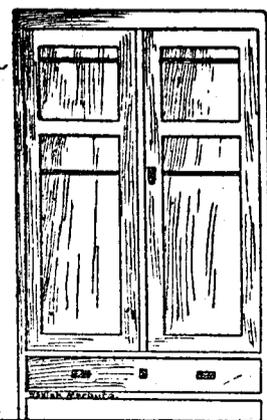
Von Triest nach **New-York, Buenos Aires, Portland u. Quebec** mit den neuen großen Doppelschrauben-Schnelldampfern „Kaiser Franz Josef I“, „Martha Washington“ usw.

Die Überfahrt von Gibraltar nach New-York dauert 7 bis 8 Tage, von Las Palmas nach Südamerika 8 Tage. Die vorhergehenden 6 Tage sind eine **Gratisvergütungsfahrt** durch das Adriatische und Mitteländische Meer, weil der Preis der gesamten Reise nicht höher ist, wie die einfache Überfahrt.

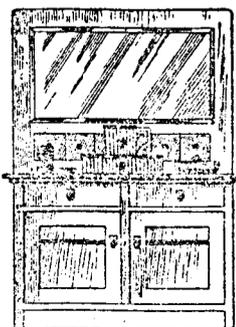
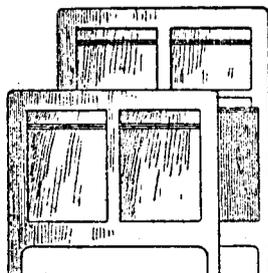
Für Rundreisen im Mittelmeere mit den großen Ozeandampfern **Spezialpreise**.

Nächste Abfahrt ab Triest: Dampfer „Columbia“ am 26. Juni nach **Patras, Umeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos-Aires.**

Bezüglich Auskünfte und Buchungen wende man sich an die **Direktion** in Triest, **Via Volin Piccolo** und in Marburg bei **Karl M. Riffmanns Nachf.**, **Burgplatz 3.**



K 580



Möbelhaus

Karl Wesiak, Marburg.

EIGENE ERZEUGUNG.

Fleischer-, Selcher- und Bäckerwäsche

eigener Erzeugung nach Maß

bestes Material liefert tadellos passend

zu billigsten Preisen

Otto H. Köllner

Marburg, Herrengasse 7. 2112

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1913.

Ein Kupon Mtr. 3·10 lang, kompletten Herrenanzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur

1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 15 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Oberzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne, Damenkleiderstoffe versendet zu Fabrikpreisen die als reell u. solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Schöne Villa

mit großer Veranda, vier Wohn- und drei Manjardenzimmern samt Zugehör, Park- und Gartenbenützung, eventuell auch Stallung hinzu, ab 1 Juli zu vermieten oder

eine Wohnung

mit 5 Zimmern samt Zugehör und Gartenanteil. Anfrage Mellinghof, Hofeggergasse 16, 18. 1452

Ein zweistöckiges

!Wohnhaus!

11 Jahre steuer- und gemeindeumlagenfrei, sonnseitige Lage, ist mit 6 Proz. Reinertag um 36.000 Kronen zu verkaufen. Anzusprechen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 149

Erste Marburger chem. Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffe jeder Gattung aus Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chemisch reinigen und überfärben.

Aufdämpfen von Blüsch- und Samt-Paletots, chem. reinigen von Pelzen, Felle, Boas, Teppiche.

Wäscherel und Appretur für Vorhänge. Decatur und Blaudruckerei. Annahme- und Verkaufsstelle

nur Neuer Platz 1.

Fabrik Lederergasse 21 u. Badgasse 34. Auswärtige Aufträge prompt. Gegründet 1852. Telephon Nr. 14.

Spar- und Vorschußverein der deutschen Angestellten in Marburg.

Kanzlei: Burggasse 29. Amtsstunden Mittwoch von 6—7 Uhr abends.

Spareinlagen werden mit 5% verzinst. Die Rentensteuer trägt die Vorschußkasse.

Darlehen gegen festes Ziel oder Ratenrückzahlungen werden unter den günstigsten Bedingungen gewährt.

Auskünfte erteilt täglich von 12—1 Uhr mittags der Obmann: Lehrer Franz R u f, Ferdinandstraße 3.

Brennholz

schöne Buchenscheiter, zirka 20 Waggon (160 Meterkloster) billigst zu haben. Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Josef Rosenberg, Marburg. 2532



Behördl. konzess. Installations-Geschäft für Elektrotechnik

Louis Dadiou

Uhrmacher und Elektriker

Tegetthoffstraße Nr. 1 (Sulz-Geschäft)

empfehlte sich zur Neuausführung sowie deren Reparaturen von: Uhren aller Art, Anschlußleitungen für elektrisches Licht und Kraft bis 10 Kw. Alarmleitungen für Feuerwehren, Fabriken usw., Sicherheitsleitungen gegen Einbruch und Feuer, Schießstätt-Einrichtungen, Telephon- und Telegraphenleitungen für alle Zwecke. Blitzableiteranlagen, sowie fachgemäße Reparaturen u. Überprüfungen derselben. Elektro-medicinische Apparate und Zugehör nach Angabe in allen Ausführungen. Lager elektrischer Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom. Taschenlampen und Ersatzbatterien. Reparaturen von mechanischen und elektrischen Musikwerken jeder Art. Kostenvoranschläge kostenlos.



die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts. Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges. Marburg, Herrengasse 32.

Gilli: Grazerstraße 22. Wind-Graz: Kirchengasse 87.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Nähmaschinen-geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich-, Stopf- und Nähmuster gratis und franko.

zu mäßigen Preisen u. kleinen Monats- od. Wochenraten

empfiehlt sich zur Lieferung von

- Leib-, Bett- und Tischwäsche, Herren- und Damenstoffen bis zum feinsten Genre, ●●
- Teppiche, Vorhänge, Matratzen, Steppdecken, Couvertgarnituren und Überwürfe. ●●
- ∴ Zefire, Voil de laine, Oxforde, Blaudrucke und sonstige Waschstoffe in großer Auswahl. ∴

Nur frische sehr schöne Ware!!! **Warenhaus Josef Rosner, Marburg nur Nagystraße 10, I. Stock**



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93 Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H. Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstraße 63, Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckst. 20, Maria Frühauf, Franz Josefstraße 10, Maria Taschler, Fabriksgasse 21, Isidor Copetti, Kaserngasse 24, Hans Stiberz, Blumengasse 29, Maria Rudolf, Triesterstraße 59, Josef Illitsch, Delikatessenhandlung, Tegetthoffstraße 44.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. Bahn- und Postversand nach allen Gegenden.

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

! Okkasion!

Anzüge nach Mass 44, 48, 52 Kronen.

Infolge günstigen Ankaufes des gesamten Lagers einer hervorragenden Schafwollwarenfabrik bin ich in der Lage, zu obigen Preisen Anzüge aus Prima Rein-Schafwoll-Cheviot in modernen Farben und Dessins nach Maß anzufertigen. — Es liegt in jedermanns Interesse, diese nicht jederzeit wiederkehrende Gelegenheit zu benützen.

Spezial-Geschäft für moderne Herrenbekleidung

Emerich Müller

Marburg a. D. Marburg a. D.

Nichts anderes zum Kaffee nehmen als

LOBOSITZER Kaffee-Gries



Ist von schmackhafter kräftiger Würze. Ausgiebigkeit, schöner Färbung

VERLANGEN SIE STETS LOBOSITZ

Empfehle meine besten Niedersorten wie „Bita“, waschbar, dann Sorten 964, 587, 536, 830, 980, 875 vortrefflich gut sitzend, trotz der Länge dennoch bequem und nicht belästigend.

Leichte Sommermieder. Brustformer „Edda“ und „Mignon“-Miederleibchen in großer Auswahl. 2509

Felix Michelitsh „zur Briefftaube“ Herrengasse 14



Englische Reisetuche
in grösster Auswahl.

Die Striderei

Tegetthoffstraße 24 befindet sich jetzt Werkstättenstraße 22, 2. Stock, T. 7. Magdalenenvorstadt. 1587

Schlosserlehrlinge

werden aufgenommen bei Karl Sinfowitsch, Burg, Marburg. 2618

Neuer 2524

Benzin-Motor

3 HP, Wollkamm-Waschmaschinen, Maschin-Wäscherolle um den halben Preis, praktische Hausmühlen, bil- ligt. Maschinenschlosserei Karl Sinfowitsch, Burg, Marburg.

Das beste

Blauvitriol

und die besten und dauerhaftesten

Rebenbänder

liefern billigst

Ferd. Hartinger

Tegetthoffstraße 29.

Nett möbliertes Zimmer

reparierter Eingang, an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Verpflegung Mitte der Stadt sofort zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock rechts, Tür 4. 2311

Praktikant

aus gutem Hause wird mit 1. August oder 1. September aufgenommen bei Felix Michelitsh, Herrengasse.

Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 80 S. Schwarzweins, hochpr. „ 88 S. Roter Dessertwein „ 1.28 Prosecco Dessertwein Lit. 3 S. Weisswein, Riesling 88 S. garantiert echter Dalmatiner Treber-Branntwein Lit. R. 1.30 Hochfeiner slawon. Slivowitz Liter R. 1.60 Feinster Alpenkräuterlikör, per Liter R. 1.60 empfiehlt 4662

Alex. Palfinger

Dalmatiner Weinhandlg., Bittlinghofgasse 13.

Eine Weißnäherin

wird gesucht. Adresse in der Berv. d. Bl. 2654

Messing- u. Eisenmöbel

Modernste Messingbetten, Toiletten, Waschtische zu Fabrikspreisen. Stahl- u. Holzmatrizen v. R10— aufw. Echte Messingbetten „ 70— „ Halbmessingbetten „ 34— „ Kinderbetten „ 14— „ Messingkarnisen „ 3.50— „ Waschtisch „ 5— „ Zerlegbare Eisenbetten „ 14— „ Spezialist für Hotel-, Villen- und Sanatorien-Einrichtungen. Unter Beruf auf dieses Blatt 5% Nachlaß. Ein gros. Preisverantw. grat. Ein detail. S. Hoffmann, Wien, G. Bez. Webgasse 29. Telephon 10.046.

Gesucht

guter Mittag- und Abend-Privatstisch von Beamten. Anträge erbeten unter „Hausmannstisch“ an die Berv. d. Bl. 2645

Reines 2582

möbliert. Zimmer

ab 1. Juli zu mieten gesucht (mit oder ohne Klavierbenützung.) Gesf. Anträge unter „Möbliertes Zimmer 40“ an die Berv. d. Bl.

Für Maturanten!

ein Zylinder billig zu verkaufen. Kotschinnegasse 111, 1. Stock.

Wer verkauft

mir hier im Orte oder in der Um- gebung eine gute 2641

größere Gastwirtschaft.

Verfüge über genügend Barcapital. Anträge nur vom Besitzer selbst unter „Gastwirt 1867“ an die Annoncen-Expedition Ed. Braun, Wien, I., Rotenturmstraße 9.

Endesgefertigter erklärt, daß die Aussage gegen Herrn Edelstein auf Unwahrheit beruhte und widerruft hiebei dieselbe mit aufrichtigem Bedauern.

Aut. Fölzl.

Verkäuflicher Besitz

eine Stunde außer Marburg, fünf Minuten von der Bahnstation, für Pensionisten oder Händler geeignet. Anzufragen bei Josef Ullaga, Tegetthoffstraße. 2387

Zu verkaufen

Büro-Schreibtisch, Tisch, Sessel, Nachtkästchen, Waschtisch, Bett samt Einfaß. Gerichtshofgasse 14, 2. Stock, Tür 9. 2608

Ein bis zwei schön möblierte

Zimmer

in herrlicher staubfreier Lage, mit Badezimmer, Gartenbenützung, stabil oder als Sommerwohnung zu vermieten. Kotschinnegasse 115, part.

2 möbl. Zimmer

samt Verpflegung in St. Egidii, passend für Sommergäste, sind sofort zu vermieten. Anzufragen in der Berv. d. Bl. 2653

Mädchen

das auch Weißnähen kann und Liebe zu einer Weinstube hat, findet Aufnahme am 1. oder 15. Juli. Anfr. in der Berv. d. Bl. 2665

Wegen Abreise

großer Gasluster, dreiarig und einige Palmen usw. preiswert zu verkaufen. Zwischen 10 und 12 Uhr Ferdinandstraße 9, 2. Stock links.

Kaffeehaus

oder Konzeption zu kaufen gesucht. G. fl. Offerte unt. Chiffre „Per sofort L. 312“ an die Annoncen-Expedition Kienreich, Graz, Sackstraße 6. 2658

Kontoristin,

Anfängerin, sucht Posten. Gesf. Anträge erb. unt. „Anfängerin“ an die Berv. d. Bl. 2662

Warnung.

Wir warnen hiemit jedermann, auf unseren Namen weder Geld noch Gelbeswert zu borgen, da wir keine Zahler sind.

Johann und Aloisia Rubin.

Zu verkaufen:

Sessel, Tisch, Kisten, Flaschen, Frauen-Zeitung, verschiedenes. Bürgerstraße 6, 1. Stock, Tür 7.

Wegen Matura sehr gut bekannter

Kostplatz

für 2 Mittelschüler frei. Anfrage in der Berv. d. Bl. 2521

Stelerm. Landeskuranstalt

allbekannte Akrotherme von 37° C. Thermal-, Luft-, Sand-, Sonnen- u. elektr. Bäder, neugebaute elegante Separatbäder, Thermal-Trinkquelle. Vorzügliche Heilerfolge bei Frauen- und Nervenleiden, Gicht, Rheumatis- mus etc.

Bad Neuhaus

bei Cilli

Post- und Tele- graphenamnt, elektrische Be- leuchtung, Wasserleitung, herr- licher Park. **Mässige Preise.** Autoomnibus Cilli-Bad Neuhaus. Saison vom 26. Mai bis Oktober. Auskünfte, Prospekte kostenl. durch d. Rentamt.



Josef Küttner

Mechanische Werkstätte, Marburg, Kärntnerstrasse 17. **Übernahme sämtlicher Reparaturen**

von Fahrrädern, Näh- und Schreib- maschinen, Grammophone u. sowie Vernickelungen und Emailierungen in bester und billigster Ausführung. Großes Lager an Fahrrädern und Nähmaschinen in jeder Preislage bei reellster Garantie. 1763

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Porto- garantie im Internat. Adressen- bureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3.** Tel. 16881, Budapest V., Arany Janos-utca 18. Prospekte franko.

Haus

2 Stod hoch, in nächster Nähe des Südbahn- Frachtenmagazins, mit großem Keller, großem Hof und Garten, wegen Kränklichkeit des Be- sitzers zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für jeden größeren Geschäfts- betrieb. Näheres in Ww. d. B. 336

30 Hektoliter

Radikeller-Wein

zu verkaufen. Anzufragen bei Maria Sartichitsch, Freihaus- platz 3, 1. St. 2571

Wegen Besitzwechsel

wird 1 großes und 1 kleines Zins- haus mit 9 Parteien, Pferdestall, Schweinestallungen, Wagenremise, gr. Garten und Feld, viel Weinbuden sehr günstig verkauft. Anzufragen Brunnndorf, Lembacherstr. 54. 2208

Villa in Pettau

im schönsten Villenviertel, sehr kom- fortabel, mit 6 Zimmer, 1 Glas- veranda, 1 Dienstbotenzimmer, Bade- zimmer, schönem Gemüsegarten und Obstbäumen, Waschküche, Holzlam- mer und Gemüsekeller, 2 Brunnen zum Hause gehörig, auch reichliches Inventar vorhanden, welches abge- löst werden kann. Preis 20.000 K., wovon die Hälfte liegen bleiben könnte, ist nur wegen Überfiedlung aus freier Hand zu verkaufen. An- fragen unter D. 20 Pettau post- lagernd. 2603

Sommer- oder Jahreswohnung

1-2 Zimmer und Küche samt Zu- behör und Parkbenützung, schöne Lage, unmöbliert oder teilweise möbliert, 10 Minuten von Marburg sogleich billig zu vermieten. Gesl. Anträge unter „S. G. B.“ an die Werv. d. Bl. 2552

Neu möbliertes Zimmer

2fenstrig, sonnseitig, mit 1. Juli zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. St. rechts.

Schönes möbliertes

Zimmer

gassenseitig, mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten. Elisabeth- straße 25, 2. Stod links. 2592

Schöne 4zimmerige

Wohnung

1. Stod, nebst Zugehör, in unmittel- barer Nähe des Stadtparkes ab 1. Juli zu vermieten. Bürgerstraße 7, 1. Stod. 2439

Freiwillige Feuerwehr in Pobersch.

Einladung.

Sonntag den 29. Juni 1913

Grosses Sommerfest

mit verschiedenen Volksbelustigungen und Festegelschieben in Franz Roitkos schattigem Gastgarten in Pobersch.

Die Musik besorgt die Bergentaler Kapelle.

Anfang 3 Uhr.

Eintritt 30 Heller.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Wehrausschuss.

Im Falle ungünstiger Witterung findet das Fest am nächsten Sonntag statt.

Gasthaus

Zur Waldheimat in Gersdorf-Strass.

Schönster und größter Waldgarten der Umgebung. 20 Minuten von der Station Spielfeld entfernt. Feldweg bis zur Gastwirtschaft. Stets frisches Reininghauser Märzenbier. Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. Vorzügliche steirische Naturweine aus den Weingärten der Herrschaft Brunnsee. Um zahlreichen Besuch bittet

Sofie Drasch, Gastgeberin.

Verlässliche

! Motten - Vertilgungs - Mittel !

● für Kleider, Pelzwerk und Möbelstoffe ●

Kampfer, Naphtalin, Mottentinktur, Mottoform, Patschouli, Speik etc.

empfiehlt

1042

Hans Thür, Drogist
MARBURG, Herrengasse.



Die Asbest-Schiefer-Werke „Zenit“

G. m. b. H., Mährisch-Schönberg, liefern die beste und billigste

Bedachung

Vertreter: Karl Laczovich, Baupenglerei und Dachpappen, Holz- zementbedung, Donawitz und Leoben, Telephon interurban 120/VI. Rudolf Felice, Stadtbaumeister, Judenburg.

Joh. Stöckel, Maurer- und Zimmermeister, Bad Aussee. Franz Reimer jun., Schieferbedeckermeister, Graz, Merangasse 30.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadt- gemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten.

Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Achtung! Herren!

- Unerreicht große Auswahl von Herren-
- anzügen in allen Farben der letzten
- Mode, zu staunend billigen Preisen.
- Ersatz für Maßanzüge. Kein Kaufzwang.

Kleiderhalle Ferner
Marburg, Herrengasse Nr 23.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei- dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti- genden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.-

Fälskate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn ede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit

der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als

schmerzstillende Ein-

reibung bei Gliederreissen und

den anderen Folgen von Erkältungen

bestbekanntes Volksmittel von muskel-

und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 2.-.



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31

Haupt-Versand

bei

Apotheker **A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.**
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, anerkennend **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert, W. A. König, Apotheker
Judenburg A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za- versky. Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Lusers Touristen-Pflaster

Verlangen Sie beim Einkauf stets ausdrücklich **Luser's Touristen - Pflaster** zu K 1.20, das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen und Schwielen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot L. Schwens Apotheke Wien-Meidling. Die zahlreichen Nachahmungen, die Lusers Originalmarke nie erreichen, beweisen die vorzügliche Qualität von Lusers Touristen-Pflaster. Achtung vor Imitationen. 1025

Was benötigt eine Braut?

Eine Mitgift. Eine schöne Ausstattung.

Diese erhält sie in barem Gelde nach 2 Jahren bei geringen monatlichen Einzahlungen durch den Beitritt zum

„Mädchenhort“

welcher innerhalb des letzten Jahres an 736 Mitglieder K. 662.400.— ausgezahlt hat. Jedes Mitglied zahlt in 2 Jahren höchstens K. 294 ein und erhält dafür im Falle der Heirat nach zwei Jahren K. 600.—, somit eine Verzinsung der Einzahlungen von 124%. Ausnahmen ohne bestimmte Altersgrenze, ohne Unterschied der Konfession, ohne ärztliches Attest. Vertreter für Steiermark werden unter günstigen Bedingungen aufgenommen. **„Mädchenhort“**, Erster allgemeiner Humanitätsverein zur Ausstattung heiratsfähiger Mädchen. Wien I., Franz Josefsplatz 43. Präsident: Prior Rudolf Graf von Wels-Collredo. 2550

Möbelhalle

der

Produktiv - Genossenschaft der Tischlermeister,
Marburg, Burgplatz Nr. 3.

Filiale Pettau: Sarnitzgasse.

Reiche Auswahl.

Mässige Preise.

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Genussmittel für Gesunde und Leidende.

Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.

Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.

Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.

Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.

Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch empfiehlt die

Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1 und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrngasse und alle anderen Wiederverkäufer.

Technische Lehranstalt.

Bodenbach a. E. Nach d. Muster d. Technikums in Deutschland
Abteilungen: Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau; Heizungs- und gesundheits-technische Anlagen.

Ausbildung zukünftiger Ingenieure, Baumeister, Architekten, Techniker und Werkmeister.

Eintritt: Jänner, April, Juli und Oktober. Programm frei.

Grösstes Goldwaren- und Uhrengeschäft Marburgs

Mich. Jäger's Sohn

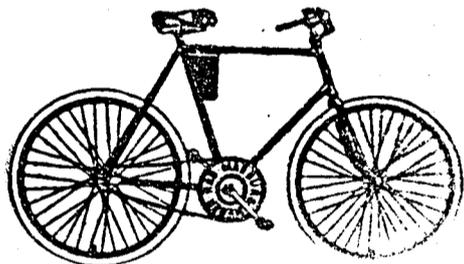
gegenüber Gustav Pirchan.
Marburg, Herrngasse 13.
i. t. gerichtl. beeideter Schätzmeister.



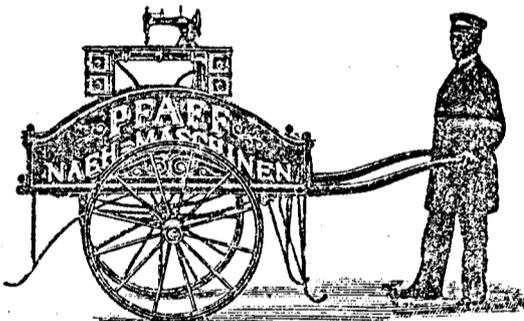
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

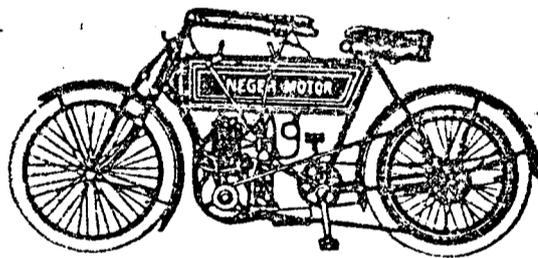
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen



Modell 1913. Präzisions-Kugellager. Freilaufträder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch u. billigt ausgeführt. Preisliste gratis u. franko. Gegründet 1889. Ladungen von Elektro- u. Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. etc.

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.
Warnung! Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorkommenden Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen, da nur für ein anerkannt gutes Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten **Piaff-Nähmaschinen** leiste ich die volle Garantie.

Demeter Duma

Wiener Luxusbäckerei mit Kraftbetrieb

Telephon Nr. 116. Tegetthoffstrasse 29. Telephon Nr. 116.

Filiale: Tegetthoffstrasse 53. .: .: Verkaufsstellen: Herrngasse 36, Kärntnerstrasse 90.

Spezialität! Nur bestes erstklassiges **Spezialität!**

Halb 5 Uhr nachmittags



Abend-Gebäck



Halb 5 Uhr nachmittags

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck. Niederlage von Simonsbrot, bestes Diät- und Delikatessenbrot für Zucker- und Magenranke. Prämiertes echtes Kornbrot, Grahambrot, Sandwiches, Briochen, Nußkipfel, Milch- und Rosinenbrot zu allen Preisen. Feinster Zwieback und Teegebäckspezialitäten en gros, en detail. Verlangen Sie Preisliste. — Lieferant der k. k. österr. Staatsbeamten und der Internationalen Schlafvagen-gesellschaft. Zu jeder Tageszeit Zustellung ins Haus.



Die Unterzeichneten geben hiemit schmerzbewegt Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, bezw. Vaters, Schwiegervaters und Onkels, des hochwohlgeborenen Herrn

Ludwig Albensberg

Privatiers und Realitätenbesitzers

welcher Freitag den 20. Juni um 8 Uhr früh nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Der teure Verewigte wird Montag den 23. d. um 9 Uhr vormittags in der Leichenhalle vor dem Paulustore, wohin derselbe behufs Aushabung überbracht wurde, feierlichst eingesegnet, nach dem Südbahnhofe geleitet, hierauf nach Marburg überführt, woselbst am selben Tage um 5 Uhr nachm. am Stadtfriedhofe die nochmalige feierliche Einsegnung und sodann die Beisetzung in der Familiengruft erfolgt.

Die heil. Seelenmessen werden Dienstag den 24. d. um 10 vorm. in der Domkirche in Marburg a. D. und Mittwoch den 25. d. um 9 Uhr vorm. in der Haupt- und Stadtpfaarrkirche zum heil. Blut in Graz gelesen.

Graz-Marburg a. D., den 20. Juni 1913.

Helene Heller geb. Albensberg
Advokatensgattin

Ing. Karl Albensberg
k. u. k. Leutnant i. d. R.

Paula Albensberg
Kinder.

Berta Albensberg geb. Reinisch
Gattin.

Dr. Josef Heller
Hof- und Gerichtsadvokat
Schwiegersohn.

Separate Anzeigen werden in Graz nicht versendet.

Städt. Bestattungs-Anstalt Graz, Grazbachstraße 48.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme, welche uns anlässlich des Hinscheidens unseres geliebten Gatten und Vaters, des Herrn

Franz Hawlik

Realitätenbesitzers

von allen Seiten entgegengebracht wurden, sowie für die Beteiligung an der Beisetzung entbieten wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Marburg-Sulzegg bei St. Veit am Bogau, am 19. Juni 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für

! Blumentage !

Alle Sorten und Arten Blüten, jedes Quantum, nach Muster zu den billigsten Preisen empfiehlt

Felix Michelitsch „Zur Briefftaube“, Herrengasse 14.

Marburger Schützenverein

Sonntag den 22. Juni

• Kranzelschießen •

Gäste willkommen.

Beginn 2 Uhr nachmittags.

Köchin

welche vollkommen selbständig gut bürgerlich kochen kann, wird sofort aufgenommen. Guter Lohn, gute Behandlung. Adressen abzugeben in d. Bv. d. Blattes. 2648

Billigzuverkaufen

1 Kinderliegewagen, 1 Waschkasten und 1 Divan. Anzufragen Schmidplatz 6, parterre. 2670

Zahlkellnerin

rein, nett, verlässlich, event. Anfängerin, sofort gesucht. Anfrage in der Fernv. d. Bl. 2674

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Restaurations „Kreuzhof“.

Jeden Donnerstag und Freitag

Aussich von Münchner Paulanerbräu

Reininghauser Märzenbier, gute Wienerküche, Wiener Café mit Münchner Rühel, schöne Backhühner K. 2.—.

Jeden Dienstag u. Donnerstag Schinkenfleckerl Großer schattiger Sitzgarten. Zur Abhaltung von Festen besonders geeignet.

Um zahlreichem Besuch bittet J. U. Musger.

„BLUMENSCHNEE“

die neuartige, wissenschaftlich gearbeitete HAND- u. GESICHTSCREME.

Das hygienisch beste Toilettemittel der Gegenwart. Tube 80h. Überall erhältlich! Dose K. 160